

# Haidhauser

dezember '86 nachrichten

Preis 80 Pfennig

11. Jahrgang

Nr. 12/86

B 4296 E

Verein Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Str. 12, 8 München 80

## Und es ward Licht: Phase II der Entmietung Wörthstraße 19

In der letzten Nummer berichteten die HN über die Entmietungsmethoden, die gegen die Mieter des Hauses Wörthstraße 19 angewendet wurden. Durch Veröffentlichung und Engagement von Hausgemeinschaft und Rechtsanwalt bedrängt, reagierte das Kreisverwaltungsreferat plötzlich sehr schnell:

Herr Häser, stellvertretender Zwangsverwalter des Hauses Wörthstraße 19 hatte die Frist von genau 24 Stunden, die gewaltsam zerstörten Elektroanlagen instandsetzen zu lassen. Herr Häser rührte sich nicht und so rückte eine vom Amt für Wohnungswesen bestellte Elektrofirma an, den Schaden zu beheben.

Die Stadtwerke schlossen nach langem Hin und Her einen neuen Stromlieferungsvertrag, diesmal mit den Mietern selbst. Sie öffneten die Zählerplomben, so daß es wieder Strom im Haus gab.

Und siehe, es wurde Licht.

Die Frankfurter Hypobank, die mit dem ganzen Terror, der von Verwalter Waldsperger mit Krajnc ausgeübt worden war, nichts zu tun haben will, hat die Zwangsverwaltung niedergelegt.

Konkursverwalter Müller-Heydenreich ist nun wieder Verhandlungspartner für die Mietergemeinschaft. Es wurde ein Vertrag ausgehandelt, der den Mietern rückwirkend bis September und vorwirkend bis 30. November die Miete "schenkt". Sehr kulant, könnte man denken. Und dann vielleicht fragen, wieso bis zum 30. November?

Den Mietern wurde gekündigt zum 30. November, fristgerecht, nach unserem Gesetz. Das Zuckerl der Abfindung von ca. 700 Mark

für jeden und das mietfreie Wohnen seien scheinbar Ausgleich genug, um am 1. Dezember auf der Straße zu sitzen. Von Obdachlosigkeit bedroht sind sechzehn Mieter, davon zwei Familien mit Kindern. In beiden Fällen sind dem Wohnungsamt die Hände zur Hilfestellung aus irgendwelchen formaljuristischen Gründen gebunden.

Während die Mieter sich zu recht gewehrt haben und nun trotzdem ausziehen müssen, treibt Waldsperger weiter sein Unwesen in anderen "Objekten". Zum Beispiel in der Amalienstraße 40. Dort

werden nach gleichem Muster wie in der Wörthstraße 19, Menschen, meist Ausländer, zu Wuchermieten in Zimmer gepfercht. Die sanitären Anlagen sind ebenfalls unzumutbar. Außerdem werden die alteingesessenen Mieter durch schikanoöse Methoden durch den Verwalter vergrault.

Entmietung ist leicht möglich, wo immer versucht. Die Mieter haben aber nicht nur die hartgesottenen Spekulanten und Rauswerfer als Gegner. Die Stadtwerke zum Beispiel, scheinen ihre Hilfestellung für Spekulanten immer noch nicht klar umrissen zu haben.

Sie liefern Strom in ein Haus mit nur einem Zähler. Die Mieter zahlen die Stromkosten im voraus an den Verwalter, der auch den

Stromlieferungsvertrag mit den Stadtwerken abgeschlossen hat. Im Winter, wenns kalt ist und früh dunkel wird, braucht man den Strom besonders dringend zum leben. Und der Vermieter, der damit rechnet und die Mieter eh raushaben will, leitet die Gelder nicht weiter, woraufhin die Stadtwerke den Mietern den Strom sperren. So einfach ist Entmietung und so leicht (wenn vielleicht auch ungewollt) lassen sich die Stadtwerke als Handlanger von Spekulanten benutzen. Höhepunkt der Dreistigkeit war dann, als im Falle der Wörthstraße 19 die Stadtwerke die fehlenden 6000 Mark von den Mietern (und nicht vom Verwalter) bezahlt haben wollten, obwohl sie über den Sachverhalt genauestens aufgeklärt waren.

Die Mieter der Schöttlstraße 3 in Untersending sind ebenfalls von Stromsperre bedroht. Auch hier ist der frühere Hauseigentümer in Konkurs gegangen, wurde Geld von den Mietern nicht an die Stadtwerke weitergeführt.

Rechtsanwalt Ude schrieb einen Offenen Brief an die Stadtwerke, in dem er auf die grundsätzliche Problematik der Stromsperre aufmerksam macht. In einer Information geben die Stadtwerke zum Ausdruck, daß sie keinen Sinn für solch eine Problematik haben. Ob sie nicht verstehen oder nicht verstehen wollen, ist schwer zu sagen.

Frau Welser-Ude, Stadträtin der

Fortsetzung von S. 4

## MGS „saniert“ das alte Haidhausen Herbergen planiert

Das Foto ist vom 24. November 1986. Wieder fallen Herbergen einer möglichst gewinnträchtigen Grundstücksverwertung zum Opfer. Mit jeder geht ein Stück unserer Heimat verloren.



Auch die jetzt noch bewohnten Herbergen sind gefährdet. Die meisten sind aus städtischen Besitz in die Verfügungsgewalt der MGS übergegangen. Und die MGS weigert sich beharrlich, diese Häuser zu sanieren.  
Fortsetzung auf Seite 2

## Säuberung im ZK der Haidhauser CSU: Arthur Förschler(CSU)wehrt sich

Arthur Förschler wohnt seit etwa 30 Jahren in Haidhausen. Er ist seit 10 Jahren CSU-Mitglied und seit 1 1/2 Jahren für die CSU im Haidhauser Bezirksausschuß (BA). Soweit nichts Ungewöhnliches. Aber er ist jüdischer Abstammung, und das ist nicht ganz so alltäglich.

Umso mehr sollte sein Antrag verständlich und diskussionsfähig sein, den er in der Oktobersitzung des BA vor einem Jahr stellte: Ein Denkmal (Gedenkplatte o.ä.) für Georg Elser, der 1939 erfolglos versucht hatte, im Bürgerbräukeller neben dem heutigen Gasteig Adolf Hitler in die Luft zu sprengen. Er wurde gefaßt und hat als Sonder-

häftling Hitlers Dachau nicht überlebt.

Angeblich überraschte dieser Antrag die übrige CSU, obwohl Förschler den Vorsitz der CSU-BA-Fraktion Lerchenmüller zuvor zweimal diesbezüglich angesprochen hatte. Doch eine Antwort hat er nie bekommen.

Die CSU geriet in dieser BA-Sitzung völlig aus den Fugen: "Ein

Denkmal für einen Massenmörder? Einem Bombenleger? Einem Terroristen?" usw. usw. Und CSU-Rusch erklärt sogar, aus der CSU auszutreten, sollte die CSU den Antrag ihres jüdischen "Parteifreundes" zustimmen: (s.u.a. HAIDHAUSER NACHRICHTEN, Nov. 1985, S.2, "Totentanz") Das tat denn auch kein CSU'ler. (wohl aber SPD und Grüne/Alm).

Bereits kurz nach dieser Sitzung wurde Förschler von seinem christlichen Parteifreund Lerchenmüller zum freiwilligen Rücktritt aufge-

fordert. Der Herr Vetter, rechte Hand und Kofferträger des Herrn Lerchenmüller, inzwischen von ihm zum VDK- und Seniorenvertreter aufgebaut, entzog dem Herrn Förschler das freundschaftliche "Du".

Im Juli 1986 findet dann der erste Versuch der Lerchenmüller-Riege statt, Förschler aus dem BA zu drängen. Der Versuch scheitert jedoch aus formalen Gründen.

Besser vorbereitet ist dann der

zweite Anlauf:

Ortshauptversammlung am 23.10.1986 im "Neues Zagreb", Braystr. 22, Tagesordnungspunkt 1 ist die Angelegenheit Förschler. Nur etwa 11 stimmberechtigte Leute sind anwesend, unter ihnen die meisten CSU-BA-Mitglieder, angeführt von Lerchenmüller (nicht abstimmbar). 9 stimmen nach Plädoyers der Förschler-Gegner für den Rauswurf Förschlers aus dem BA. Wesentliche Vorwürfe sind:

Fortsetzung auf Seite 4

# Bezirksausschuß

## CHAOS?

Erwartungsfroh eilt der Berichterstatter — ein staatlich anerkannter Chaos — in den Bezirksausschuß, zu baden in seinem Lebenselixier, dem Chaos. Prophezeit war's von christlichen Politikern, auch in der Abendzeitung verbreitet. Nichts war. Das Chaos erwies sich als Windei Lerchenmüller'scher Machart.

Sache ist, daß der BA-Vorsitzende Franz Dietl auf Kur ist. Sein Stellvertreter, Dr. Rolf Wilhelms, ist, wie's bei Grün-Alternativen der Brauch, wegrotiert. Und die CSU hat nach der verlorenen Stadtratswahl geschmolzt, und den ihr zustehenden Stellvertretenden Vorsitzenden nicht gestellt.

Die Schwarzen waren so sauer, wie SPD und Grüne oft zusammen mehrheitlich abstimmten, daß sie einmal sogar gegen einen eigenen Kandidaten gestimmt haben. Entsprechend haben sie sich auch davor gedrückt, einen Schriftführer zu benennen. Wenn man all die Vorgänge, das ganze Kasperltheater erlebt hat, dann klingt ihr Chaos-Geplärr arg nach Verdauungsgeräusch.

Daß unser Rolf Wilhelms BA-Sitzungen leitete, hat dem Schwarzen Vorturner gräuslich gestunken. Der Rolf hat es den Schwarzen arg hingerieben. So arg, daß sie erst jetzt, wo er weg ist, aufhören mögen, die beleidigte Leberwurst zu spielen. Der Herr Lerchenmüller will jetzt die Frau Evelyn Kriechbaum (Cafe mit beschränktem Ausschank) zur stellvertretenden BA-Vorsitzenden machen. Schrift führen soll der Herr Liebhardt (Diamant). Das ist alles. Und, damit den Wählern nicht innererde, daß die CSU vorher gebockt hat, eine kollegiale Zusammenarbeit im BA verweigerte, wird Chaos herbeigeschwätzt. Dann — mit Fanfarengetröte — kann man sich in der Presse als strahlender Retter darstellen. Dazu braucht es nur die nötige Menge Unverfrorenheit.

Das angeblich Haidhausen erschütternde Problem, daß halt grad kein Vorsitzender da ist, war schnell gelöst: Als Versammlungsleiter wurde Herrmann Wilhelm gewählt, und leiten können tat er's auch.

Auch bei der CSU gibt es so etwas ähnliches wie Rotation. Kleiner, aber bedeutsamer Unterschied zum grünen Verfahren ist die mangelnde Freiwilligkeit des Rotierenden. Der muß, sobald es sein Oberguru für richtig hält, Neu ist, daß ein Mann genügend Rückgrat hat, dagegen aufzubegehren: Arthur Förschler. Als freier und unabhängiger Mensch, verfolgt unter den Diktaturen der Nazis wie der Stalinisten, ein ungebrochener Demokrat mit viel sozialem Engagement, ist für die Rolle des Stimmviehs denkbar ungeeignet. Herr Förschler wehrt sich gegen seinen Hinauswurf aus der CSU-Fraktion des BA. Er hat Widerspruch eingelegt. Bis zum Entscheid durch Dr. Hahnzog muß sein Nachrücker, ein Herr Eduard Morawetz, noch ein bisserl warten. Herr Morawetz soll früher eine Privatschule geleitet haben. In der CSU gilt er als Hardliner. (siehe :Säuberung im ZK...)

## CHAOS?

Erst vermuteten die versammelten Berichterstatter in einem kleinen, älteren, aber ungeheuer übermotorischen Herrn am unteren Tischende der CSU-Fraktion den Nachrücker. Alle Naslang mußte er aufspringen, irgendjemanden beschimpfen, an den Kragen gehen. Zwischendrin versank er, die Arme auf den Tisch gelegt, in Tiefschlaf. Schrak urplötzlich auf, neuer Kreisch, dann wieder Nickerchen. Der Herr Rusch hat sich schämen müssen, und der Herr Morawetz hat diesen Mitstreiter dritter Wahl glatt ignoriert. Schade, daß der Herr doch nicht Fraktionsmitglied ist. Dazugepaßt hätte er schon, glaub ich.

## CHAOTEN?

Frau Barbara Wendt vom Elternbeirat der Kirchenschule hat eine Frage an den Herrn Lerchenmüller: Da war am 6. November eine Begehung des so unfallträchtigen Schulhofes mit Vertretern des Schul- und Baureferates, der Stadtgärtnerei, Frau Gehrle von der Sonderschule, Frau Stecher von der Grundschule und Elternbeiräten.

Die Verwaltungsleute versprachen für die Osterferien 87 eine Instandsetzung des Schulhofbelages, und dazu einen Schulgarten, und Klettergerüste. Die Maßnahme hätte etwa 100.000 Mark gekostet. Ich denke, daß ein anderer Schulhofbelag auch billiger zu kriegen wäre. Aber wenn die Verwaltung den lieben Nikolaus spielt, soll man die guten Sachen schon annehmen.

Pferdefuß: Es sei denn, das wird zu teuer. Dann ist die Verwaltung zwar lieb und nett, und die Politiker auch, aber, leider, leider, Ihr lieben Wählerlein, jetzt grad ist kein Geld da. Das seht Ihr doch ein, gell?

So halten Politiker und politische Beamte die Leut seit Jahren hin. Man will das Beste, und nichts sei

uns für das Wohlergehen der lieben Schulkinder zu teuer. Da wird ein Projekt für sinnvoll gehalten, positiv befürwortet, Politiker setzen sich dafür ein, das Ganze wird ein bisserl erweitert, ergänzt, noch großartiger, luxuriöser — und unbezahlbar. So geschieht das in allen Stadtvierteln, und so werden überall die Leute vergackeiert.

Wer sich nicht verarschen lassen mag, kann einen Blick in's MIP — Mehrjahresinvestitionsprogramm — tun. Da steht drin, für was wirklich Geld ausgegeben werden soll. Soll — das heißt: Wenn bei den dringlichen oder politisch brenzligen Titeln für Schulhöfe noch unausgerautes Geld übrigbleibt. Schulische oder soziale Belange bleiben am ehesten auf der Strecke. Alles, was nicht auf Investitionsliste I erscheint, ist eh vergessen, und ein Teil der Liste I auch.

Am Tag nach der Begehung hat der Lemü im TV weiß-blau ein Interview gegeben, Abschrift liegt vor. Da klang seine Rede anders als im BA. Zum Beispiel ist er für den Abriß der Turnhalle, und das Geld für eine gründliche Sanierung des Hofes wär rausgeworfen.

Die Frau Wendt will wissen, wem sie nun glauben kann, den Verwaltungsleuten, oder dem Herrn Stadtrat. Mein Rat: Niemandem, ehe Greifbares zu sehen ist. In der Folge gab's im BA noch reichlich Partei-Hick-Hack um öffentliche Selbstdarstellung und Propaganda, worüber zu berichten nicht lohnt. Vermutung blieb, daß die Turnhalle einer Bauplanung der MGS im Wege ist — Blockplan 49 ist im Spartenumlauf — und darum als nicht erhaltenswert dargestellt wird. Eigentlich ist sie noch ganz gut beisammen. Der Werner Walter will hierzu eine Einwohnerversammlung. Diese wird beschlossen, gegen die Stimme von Herrn Klaus May,

dem Neuen bei der SPD. Der war sauer, weil ihm mitten in der Debatte keiner von Adam und Eva an erklären mochte, wie das mit Schulhof und Block 49 alles entstanden ist.

Gelder für Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Haidhausen sind auch nicht im MIP enthalten. Der Planungsausschuß schlägt vor, diese ins MIP aufzunehmen. Der BA

ist einstimmig dafür. Wird auch nix helfen, denk ich.

Einer Baumfällung in der Versailler Str. 11 wird zugestimmt unter der Bedingung, daß 2 neue Bäume gepflanzt werden. Der Stamm hatte rettungslose Faulstellen.

## WAHLEN

Zur ersten Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau Doris Maurer-Lechner von den Grünen/ALM gewählt. Zweite Stellvertretende Vorsitzende ist nun Frau Adelheid Dietz-Will, SPD. Erster Schriftführer ist Herr Klaus May, SPD, Zweite Schriftführerin wurde Frau Dr. Ulrike Albrecht, Grüne/ALM. Alle wurden gewählt mit den Stimmen der SPD und der Grünen/ALM.

Wir gratulieren und wünschen allen viel Erfolg bei der gemeinsamen Arbeit für das Wohl Haidhausens.

Nicht gewählt wurde Frau Evelyn Kriechbaum. Entsprechend grantig war die schwärzliche Fraktion, was sich in ungültigen Stimmen oder Haßgesängen gegenüber ihrem Dissidenten zeigte.

## BÜRGERFRAGEN

Die Bürgerinitiative Wiener Platz beantragte, in den ersten vier Monaten des Jahres 1987 eine Einwohnerversammlung Wiener Platz zum Thema Verkehrsberuhigung und Neugestaltung des Wiener Platzes abzuhalten. Dabei soll das mit Stadtratsbeschuß vom 23.7.86 beauftragte Planungserferat seine Vorstellungen, Planungen, Entwürfe vorstellen und mit den Anwohnern diskutieren.

Aus drucktechnischen Gründen können wir die ausführliche Begründung dieses Antrags, in dem sich die Initiative auch mit einem unverschämten Artikel eines der CSU sehr verbundenen Anzeigenblattes auseinandersetzt, in dieser Ausgabe nicht bringen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

## KIRCHENSTRASSE

Frau Mc Rae, die mit Betroffenen für eine Verkehrsberuhigung der östlichen Kirchenstraße eintritt, machte den BA auf ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes (7C76.84) aufmerksam: Nach diesem Urteil kann Verkehrslärm auch dann unzumutbar sein, wenn der Schallpegel unter den üblichen Grenzwerten liegt. Statt einer starren Beurteilung der Verkehrsgläusche sei nämlich auch die Bedeutung, insbesondere die konkrete Verkehrsfunktion der Straße zu berücksichtigen. "So kann die zuständige Behörde zu verkehrsregelnden Maßnahmen auch dann verpflichtet sein, wenn eine Ortsstraße als überörtliche Durchgangsstraße (sog. Schleichweg) benutzt wird. In einem solchen Fall kann daher auch ein ansonsten normaler Lärmpegel unzumutbar sein."

## WICHTIGER NACHTRAG:

Die Generalinstandsetzung des Areals Kirchenschule ist doch im MIP enthalten. Der Werner Walter von den Grünen hat's in dem Riesenwust doch noch aufgestöbert. Vorher war man im BA irrtümlich anderer Meinung, und wir auch.

## ORLEANSTRASSE 11

Das ehemalige Rockinger-Anwesen Orleanstr. 11 soll auf lange Sicht mit Sozialwohnungen bebaut werden. Erwogen wird, ob hier auch das Wohnprojekt für alleinerziehende Mütter eine Heimat finden kann. Seit kurzem ist das Gebäude an den Bezirk Oberbayern vermietet. Es werden dort für ein Jahr Asylbewerber untergebracht.

Die Mehrheit im BA war, ehe über das Anwesen zu entscheiden sei, für eine Ortsbesichtigung. Der Herr Lerchenmüller hat den BA be-

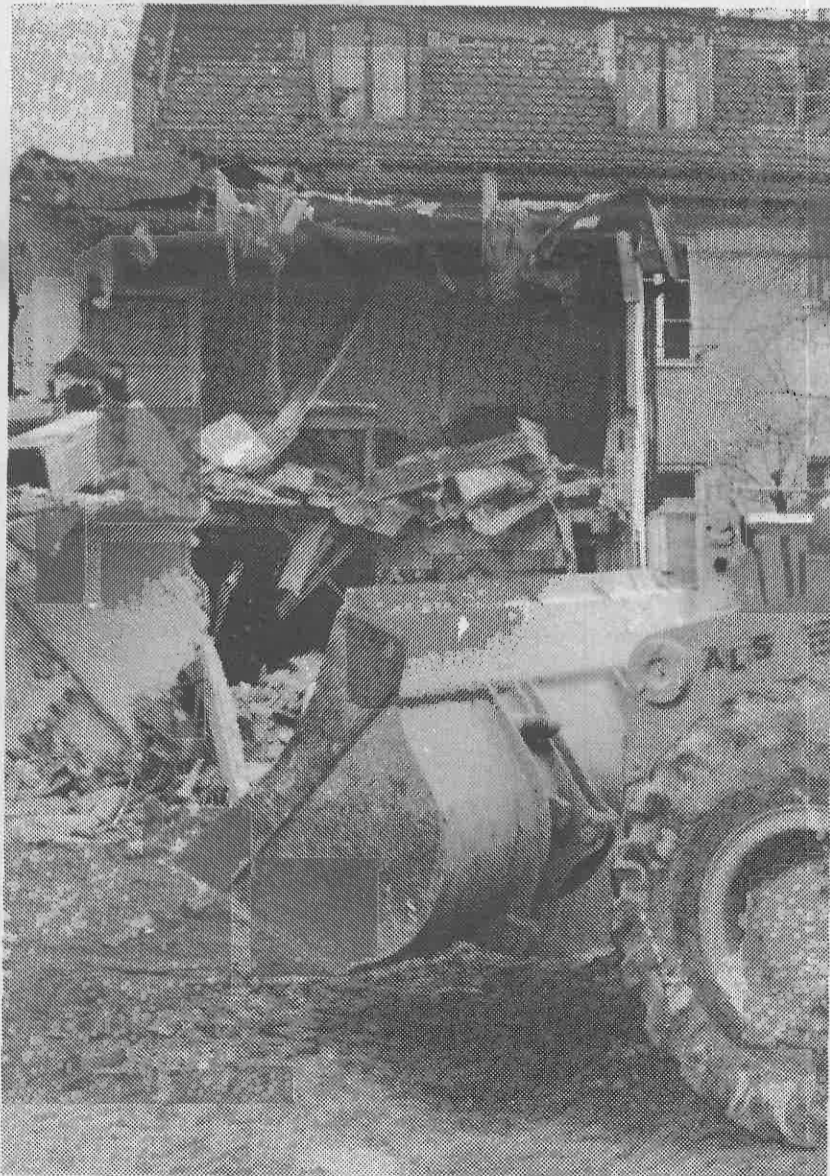
schworen, keine Zeit zu verlieren, um für das Wohnprojekt hier einen Platz zu schaffen. Ich traue dem alten Trickser ja nicht über den Weg. Ich biete ihm öffentlich eine Wette an: Fünf Imperiale-Flaschen erstklassigen Rotweins gebe ich aus, wenn mit seiner Hilfe das Projekt innerhalb der nächsten drei Jahre dort einzieht. Was haltens's dagegen, Herr Lerchenmüller?

## FREIZEITHEIM

Der CSU-Antrag, die Straßenreinigung von der Schloßstraße in die Orleansstraße zu verlegen, wurde ebenfalls mehrheitlich abgelehnt. Damit wäre nämlich der Bau eines Freizeitheimes in der Einsteinstraße wieder unmöglich. Aus Kostengründen will die Verwaltung nur bauen, wenn dort auch der Partiestützpunkt der Straßenreinigung untergebracht wird. Anders geht's nicht.

Fortsetzung von Seite 1

# HERBERGEN PLANIERT



Ja, noch grotesker: Die städtische Sanierungsgesellschaft hindert die Betroffenen, ihre Häuser selbst zu sanieren. Zum Teil werden die Leute seit Jahren mit vagen Versprechungen hingehalten. Die Häuser verfallen immer mehr. Angeblich würde die private Sanierung einer Herberge im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet eine Wertsteigerung bedeuten, welche nach dem Städtebauförderungsgesetz verboten sei. Kommt halt darauf an, wer mit welchen Interessen ein Gesetz auslegt.

Die MGS läßt nicht gerade billig arbeiten: Für die Sanierung des Üblacker-Häusels haben diese Spezialisten 860 000 Mark ausgegeben. Leute vom Fach schätzen, daß man

das auch für 150 000 Mark hätte machen können.

Kosten munter fort: Für die Sanierung einer Herberge in der Kirchenstraße werden 1,5 Millionen Mark veranschlagt. Dieser Mondpreis dient der MGS als Alibi, den Mietern des Hauses eine Eigenrenovierung zu verbieten, mit einem scheinheiligh-fürsorglichen Argument: Diese Kosten würden die Mieter in den Ruin treiben. Ich glaube, wenn es die MGS damals schon gegeben hätte, wäre Haidhausen überhaupt nie gebaut worden, oder höchstens als Nobelvort. Übrigens: Diese Disney-Land-Kopie des Kriechbaumhofes hat schon als Rohbau 1,8 Millionen Mark gekostet.

# ES IST WAS LOS im Nachbarschaftsladen

**LOTHRINGER-STRASSE 9**

Im Mai dieses Jahres berichteten die Haidhauser Nachrichten über das Projekt "Netz der grünen Nachbarschaften" (Trägerverein: Urbanes Wohnen e.V.), das seit nun einem Jahr aus dem Selbsthilfefonds der Stadt München finanziert wird. Inzwischen ist der Nachbarschaftsladen im Rückgebäude der Lothringerstraße 9 schon vielen Haidhausern ein Begriff. Insbesondere gilt das für Bewohnerinitiativen zur Hofbegrünung und Wohnumfeldverbesserung, für Erzeugerverbraucher-Gemeinschaften, für Gruppen, die sich mit dem Thema "Müll" und der Entsorgungsproblematik beschäftigen, sowie für sanierungsbetroffene Mietergemeinschaften.

Uns ist es wichtig, solche Gruppen anzuregen, zu beraten und zu einem Netz von Nachbarschaftshilfen zu verbinden. Auf die Verknüpfung der Gruppen legen wir besonderes Gewicht, denn: so unterschiedlich die Ansatzpunkte und Zielsetzungen der einzelnen Gruppen auch sein mögen, eines ist ihnen gemeinsam: sie suchen nach Lösungen für die aktuellen Probleme im Stadtviertel, die ihnen mehr Gestaltungsfreiheit, Handlungsspielräume und Entscheidungskompetenz eröffnen. Wir wollen diesen inhaltlichen Zusammenhang für die Zusammenarbeit der Gruppen effizienter machen. Dazu haben wir im Lauf dieses Jahres verschiedene Aktionen gestartet.

### Ökomärkte in Haidhausens Hinterhöfen

Der Markt fand bisher zweimal statt, in den Hinterhöfen Weisenburgerstraße 39 und Lothringerstraße 9. Man/frau konnte dort biologische Lebensmittel, Getränke und kleine Gerichte kaufen und sich dabei bei den anwesenden biologisch wirtschaftenden Bauern und Gärtnern, sowie bei K.O.Back und der Erzeugerverbraucher-Genossenschaft Naturland e.G. über Arten und Probleme des biologischen Anbaus, über Produktionsweisen und Organisation der einzelnen Betriebe erkundigen. Der Bund Naturschutz informierte über Umweltbelastung durch Müll, Waschmittel etc. und gab Anregungen zu umweltschonenderen Verhaltensweisen im Alltag.

In einer kleinen Müllbörse wurden Alu, Weißblech, Plastik und Batterien gesammelt. Die Stadtteilgruppe Tschernobyl war mit einem Stand vertreten. Ein Kompostbrüter zur leichter handhabbaren Kompostierung von organischen Abfällen in der Stadt wurde vorgestellt (er wird demnächst in der Lothringer Straße 9 "erprobt" und kann dort besichtigt werden).

Die Ökomärkte sind also in erster Linie als mobile Informationsbörsen für die verschiedenen Gruppen



intern und gegenüber der Stadtteilöffentlichkeit gedacht. Sie bringen aber auch Leben in unsere Höfe und sorgen für eine vielfältigere Nutzung. Darüber hinaus haben die Märkte auch eine wichtige Funktion bei der Verbreitung der Idee der Erzeugerverbraucher-Gemeinschaften.

### Erzeugerverbraucher-Gemeinschaften

Mit unserer organisatorischen Hilfe sind inzwischen drei Gruppen entstanden. Auf dem Ökomarkt informieren sie interessierte Bewohner über den Sinn ihrer Arbeit und ihre Organisationsformen. Es geht ihnen darum, im Sinn einer ökologischen Lebensweise das eigne Verbraucherverhalten zu hinterfragen, biologisch arbeitende Erzeuger und Umstellbetriebe zu unterstützen, einen wichtigen Teil des Alltags gemeinsam zu organisieren. Die Organisationsformen, die die Gruppen gewählt haben, sind verschieden. Die eine Gruppe mit ca. 20 beteiligten Parteien arbeitet mit einem biologisch wirtschaftenden Familienbetrieb aus Freising bei Mühlendorf zusammen. Das Gemüse wird jeden Montagmorgen schon abgepackt in einzelne "Portionskisterl" a' 10DM in den Nachbarschaftsladen in der Lothringer Straße gebracht. Jeweils einer aus der Gruppe

hilft beim Ausladen. Im Laufe des Tages holen sich die Beteiligten ihre Kiste ab, zahlen gleich im voraus und tragen sich für's nächste Mal ein. Am Ende der Woche wird dem Bauern die Anzahl der Kisten für den kommenden Montag telefonisch durchgegeben. Die beiden anderen Gruppen haben eine anspruchsvollere Organisationsform gewählt. Sie arbeiten mit der Erzeugerverbraucher-Genossenschaft Tagwerk e.G. zusammen. Tagwerk e.G. ist ein Zusammenschluß von biologisch wirtschaftenden Bauern im Erdinger Raum, die gemeinsam versuchen, ihre Erzeugnisse direkt an die Verbraucher in der Stadt und der Region zu verkaufen. Montags rufen die Gruppen bei Tagwerk an und fragen das Angebot ab. Diebstags werden die gesammelten Bestellungen bei Tagwerk aufgegeben, am Mittwoch wird in den Nachbarschaftsladen geliefert. Die Sachen werden dort abgewogen und am Mittwochabend abgeholt. Bei Bedarf finden am Mittwochabend auch organisatorische Besprechungen statt, gelegentliche gemeinsame Essen sind geplant. Neue Interessenten können sich im Nachbarschaftsladen melden.

**Intakte Hausgemeinschaften**  
Mit dieser Aktion wollen wir das gerade in Sanierungsgebieten akute Problem der Isolation von bestimmten Bewohnergruppen, wie alte Menschen, ausländische Familien oder Obdachlose aufgreifen und für ihre Einbeziehung in Mietergemeinschaften, in gegenseitige nachbarschaftliche Hilfen werben. Wir haben versucht, die Möglichkeiten nachbarschaftlicher Zusammenarbeit anhand existierender Projekte darzustellen, z.B. mit einem von einer Mietergemeinschaft selbst initiierten Projekt zur Absicherung

nungamt gestellt. Diese Mietermodernisierung wird über das erst kürzlich in Kraft getretene Mietermodernisierungsprogramm der Stadt München finanziert.

### Unsere Pläne für die nächste Zeit

Damit sich die beteiligten Gruppen und die Interessenten besser darauf einstellen können, soll für die Ökomärkte ein Jahresprogramm aufgestellt werden, so daß sie monatlich in wechselnden Höfen stattfinden. Für den ersten Ökomarkt im nächsten Jahr hat sich schon eine Mietergemeinschaft aus der Wörthstraße angemeldet. Wir suchen noch andere interessierte Mietergemeinschaften! Die im Zuge der Ökomärkte entstehenden Erzeugerverbraucher-Gemeinschaften werden weiter beraten und betreut; ebenso Mieterinitiativen zur Hofbegrünung und zur Abfallentsorgung.

Die Aktion "Intakte Hausgemeinschaften" wollen wir durch den Aufbau einer verbindlich arbeitenden Nachbarschaftshilfegruppe in der Lothringer Straße 9 zur Stützung der Seniorenmietparteien fortsetzen.

Wir sind außerdem auf der Suche nach einem Projekt, an dem modellhaft die Einbeziehung ausländischer Familien in eine Mietergemeinschaft gezeigt werden kann. Das Projekt Breisacher Str.12 werden wir jetzt in der Vorbereitungsphase und später bei der Durchführung weiter beraten. Es ist geplant, die Investitionen der Mieter noch weitgehend abzusichern als durch einen Kündigungsschutz, der sich an der Abwohndauer bemisst.

Daher wird die Möglichkeit zur Bildung von gemeinschaftlichem Eigentum der Bewohner geprüft.

Andere Mietergruppen haben sich bereits zur Beratung wegen Mietermodernisierung bei uns angemeldet.

Wir suchen außerdem auch Leute, die sich für den Aufbau eines Nachbarschafts.....(leider unleserlich) interessieren)

### Termine und Veranstaltungen im Nachbarschaftsladen

- Beratung und Information für alle genannten Bereiche:  
Dienstag, Mittwoch 17-20Uhr  
Donnerstag 10-14Uhr
- Informationen wegen Erzeugerverbraucher-Gemeinschaften:  
Mittwoch 19-21Uhr
- Mütter gegen Atomkraft:  
Jeden 1.sten und 3.ten Donnerstag im Monat 21 Uhr
- 17.12.86, 20 Uhr Vorstellung der Erzeugerverbraucher-Genossenschaft Tagwerk e.G. (Ort bitte ein paar Tage vorher im Nachbarschaftsladen erfragen)

Lothringerstraße 9/Rückgebäude Erdgeschoß, Tel. 448 88 01

## TRAVEL OVERLAND

Das Spezialbüro für Globetrotter  
Barerstraße 73 · 8000 München 40  
Telefon 089 / 27 27 60

**Billigflüge weltweit**

(... warum woanders mehr zahlen?)  
Infos anfordern! Anruf genügt.

## OVERLAND TRAVEL

## JOKER HI-FI-SPEAKERS

Die Firma für Lautsprecher.

### WIR BIETEN:

- Riesenauswahl: über 300 Typen
- Günstige Preise: Kombinationen von DM 80,- bis 2200,-
- Fachkundige Beratung, Vorführmöglichkeit
- Ausführliche Bauverträge für über 200 Boxen
- Aktiv-Bausätze, elektronische Frequenzweichen
- Alles nötige Zubehör, Gehäuse-Bausätze, Holzschneit
- HI-FI-Reparaturen & Service



## K.O. BACK'S backladen + Stehcafe'

Vollwertbackwaren: 10 Sorten Brot, Semmeln, Fladen, Brezn, Kuchen, Strudel.....  
Naturkost, Ausschank und Verkauf v. Kaffee/Tee  
Metestr. / Ecke Kellerstr.  
T. 486969 / Mo. 15.00 - 18.30  
Di. - Fr. 10-18.30 / Sa. 9.30 - 13.00

## BÜCHERLADEN TRAMPLPFAD

Elsässerstr. 15 (Nähe Osthof) Tel. 489609

Bücher zum Durchblicken



\*Welt \* Utopien \* Ökologie \* Anarchie  
Frauenbewegung \* u. vieles andere...

ständig ca. 200 verbilligte Bücher

Haidhauser CSU:

## Panik auf der Titanik

Vor einigen Tagen schrieb der CSU-Ortsvorsitzende Otto Lerchenmüller einige Briefe an SPD-BA-Mitglieder und bot ihnen ein "Paket"-Geschäft an:

— Sie, die Haidhauser CSU, (und mit ihr wohl der BA) werden (nach 2 Jahren) endlich vernünftig im BA zu arbeiten beginnen.

— Sie, die Haidhauser CSU, ermöglicht der SPD, den damaligen Fehler, keinen CSUler zum BA-Vorstand gewählt zu haben, zu korrigieren.

— Sie sei nunmehr auch bereit, Verantwortung im Vorstand zu übernehmen.

— Gleichzeitig empfiehlt Lerchenmüller der SPD großmütig die Lektüre eines Kommentars zur Bundestagswahl in der Süddeutschen Zeitung, den er den Genossen in Kopie seinem Brief beifügt.

Soviel Fürsorge und Belehrung ist allerdings nicht ganz selbstlos. Hierfür fordert er als "Paket":

Der erste Stellvertreter (und mit dieser) wird die CSU-Frau Evelyn Kriechbaum. Eifrige AZ- (v.25.10.86) oder/und HN-Leser (Nov.Ausgabe) kennen die Dame:

In ihrem "heldenhaften" Kampf gegen Nichtseßhafte hatte sie kürzlich den bayrischen Staatspreisträger für Malerei Franz Hitzler aus ihrem Cafe hinausgeekelt. Ihr späterer Kommentar: "Diese Nichtseßhaften bekommen bei uns nichts. Und der sieht aus wie einer von denen(!?). Das genügt." — Aber auch zu dem jetzt ausgeschiedenen Stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Wilhelms, Grüne/ALM ahnte sie ein gespanntes Verhältnis: Sobald jener das Wort ergriff, sang sie unaufgefordert die zweite Stimme, antimelodisch, versteht sich. (HN-Kommentar, nicht etwa Brief-Zitat!)

Stellvertreter Sprecher des Planungsausschusses wird Manfred Thierauf.

Seniorenvertreter wird Günther Vetter (HN-Kommentar: Herr Vetter ist rechte Hand und in Diensten von O.Lerchenmüller. Vetter erlangte u.a. dadurch zweifelhafte Bekanntheit in Bezirksausschußkreisen, weil er den Gastwirt der Knei-

pe "Cafe Wiener Platz" eine Bemerkung einer SPD-Kollegin hinterbrachte, was der SPD-Frau einen ordentlichen Prozeß einbrachte. Der besagte Gastwirt wiederum placierte eifrig 1000-Mark-Anzeigen im Blatt von Vetter's Chef Lerchenmüller "Ich in Haidhausen"—Leben und leben lassen).

Franz Dietl (SPD), 1. Vorsitzender, Herrmann Wilhelm (SPD), Planungsausschußsprecher, Franz Weiß (SPD), Jugendvertreter dürfen bleiben.

Grund für dieses großzügige Angebot: Nach Rücktritt von Dr. Wilhelms stehen Neuwahlen für dessen Nachfolger an.

Und für die SPD die Frage, gemeinsam mit der CSU oder gemeinsam mit den Grünen/ALM den Posten zu besetzen. Letztere stehen nach wie vor zu dem ursprünglichen Konzept für den Vorstand: 1. SPD, 2. Grüne/ALM, 3. SPD. Nach ihrer Auffassung hatte Lerchenmüller lange genug als selbsternannter "Bürgermeister von Haidhausen" die Vorstandsposition auf sich und seine Interessen ausgerichtet. Darauf hatte vor zwei Jahren, als so gewählt wurde, die CSU mit Boykott (z.B. Schriftführer) geantwortet. Selbst eine von Teilen der SPD spontan eingeleitete Initiative zur Wahl von Peter Götz (CSU) als Stellvertreter scheiterte: Nach Überzeugung der SPD und der Grünen/ALM-Fraktion scheiterte Götz, weil zwei CSUler ihn nicht (wer wohl trug den Dolch im Gewande...) wählten. Peter Götz verließ unwirsch den BA.

Nach überwiegend vorherrschender Auffassung waren die letzten beiden Jahre BA-Arbeit mit dem SPD/Grüne/ALM-Gespann für Haidhausen erfolgreicher als die vielen Jahre unter CSU-Regie.

Daß das der CSU ein grober Pfahl im Fleische ist, ist nur zu verständlich.

Man darf gespannt der Haidhauser SPD-Entscheidung harren; leicht hat sie's mit ihrem (unverdienten) letzten Wahlergebnis wahrlich nicht...

H.St.

Fortsetzung von S. 1

## Säuberung...

1. Denkmal für Johann-Georg Elser  
2. Förschler ist für das Jugendfreizeitheim an der Einsteinstraße. Lerchenmüller seit 10 Jahren dagegen, er will dort Läden (für Freund Tengelmann?)

3. Förschler stimmt, ein Gegensatz zu Lerchenmüller und C., zu daß dort auch "die Brücke" mit einziehen darf.

CSU-Gegenargument: Dunkle Gestalten, Kriminelle, die das Viertel unsicher machen, nachts Belästigungen/Vergewaltigungen unserer Frauen — und Geschäftsleute werden geschädigt...

4. Er lasse sich mit den "Linken" ein. Tatsächlich hat er einmal mit einigen Grünen/ALM und SPDlern nach einer BA-Sitzung ein Bier getrunken, allerdings waren da noch zwei weitere CSU-Baler dabei.

Eduard Morawetz, ("Sie sehen doch gar nicht wie ein Jude aus"), der für Förschler in den BA will und soll, beantragt gar den Ausschluß Förschlers aus der CSU. Seit der Sitzung tutzt ihn keiner der CSU-Clique mehr...

Aber, und das ist neue Erfahrung unsere Vorstadt-Macchiavelli\* Lerchenmüller, Parteifreund Förschler kuscht nicht: Nachdem die CSU Morawetz als neues BA-Mitglied für Förschler eingesetzt hat, widerspricht Förschler fristgerecht der Absetzung und formgerecht. Und mit Schreiben der Stadt vom 20.11.86 ist es amtlich: Morawetz "darf" wieder zu Hause bleiben und Arthur Förschler bleibt (bis Abschluß des Rechtsweges) ordentliches BAMitglied. Wir sind gespannt, wie es weitergehen wird, und hoffen, daß Arthur Förschler die menschliche Solidarität erfährt, die von jeglicher Parteizugehörigkeit unabhängig ist.

Aber vielleicht gehen selbst einigen CSU-..... die Machenschaften ihres Haidhauser Kollegen zuweit: hierzu bräuchten sie nur in aller Ruhe den ständigen Rückgang der CSU-Stimmen in Haidhausen bei den Wählern der letzten Jahre studieren...

h.st.

## Das größere Ende der Verweigerung

Kriegsdienstverweigerer sind durchaus nicht mehr suspekt und das Lied vom langhaarigen Drückeberger ist schon lang verklungen. Beim Rüstungsgiganten Siemens beispielsweise scheren sie sich überhaupt nicht drum, ob die EDV-Ingenieure ehemals Zivis\* oder Soldaten waren. Außerdem gehört das Kriegsdienstverweigen bei vielen Leuten mittlerweile schon zum guten Ton. Und wenn die Zivis dann zu ihrer Maloche antreten und mit in Idealismus verklärtem Blick Gutes tun wollen und auch Sinnvolles, dann merken die Wenigsten, daß sie eigentlich verarscht werden.

Viele von denen, die es merken, verweigern auch noch die Ableistung vom Zivildienst und landen dann im Knast. Die weniger konsequent Anspruchsvollen, wie auch ich, bringen halt ihre Zeit rum.

meinen Scheuklappen noch nicht gesehen hab. Aber sie sind mir als eine gräßliche Zeit in Erinnerung und gerne hätte ich meine Erfahrungen auf angenehmere Art gemacht. Doch unguete Zustände, die man selber erlebt, führen wahrscheinlich zu einer stärkeren Abneigung dieser Zustände, als wenn man über sie nur vom Hörensagen erfährt. Deshalb werden einige Leute, die beim Militär durch die Schlammflöcher gerobbt sind eine größere Abscheu gegen Militarismus haben, als so mancher Friedensbewegter oder Kriegsdienstverweigerer.

Slogans wie "Zivildienst ist Friedensdienst" und ähnliches sind jedenfalls Bla-Bla. Kriegsdienstverweigerung ist höchstens ein Anfang.

Und als Lösung des Dilemmas bietet sich: Abschaffen! Gleich mor-



Dabei hatte ich noch ein recht interessante Stelle, im Gegensatz zum Bettenbahnhof im Rechts der Isar, zum Beispiel, oder zu einem Bürojob beim Naturschutz oder zum Essen-auf-Rädern Job, etc. Die meisten Jobs sind öd. Jedenfalls war ich in meiner interessanten Zivildienststelle auch nur eine billige Sozial-Arbeitskraft. Und mein anfänglicher naiver Idealismus wurde bewußt oder unbewußt (egal) ausgenutzt. Als ich langsam hinter die Kulissen blickte, wich dieser Idealismus allerdings einer traurigen Abgestumpftheit, die mich in eine ziemlich desolante Gemütsverfassung brachte.

Es ist trotzdem richtig, daß mir diese 16 Monate einiges gezeigt haben, was ich bis dahin hinter

gen damit anfangen!

\* Ein Zivi ist eigentlich ein Polizist; hier nur als Kürzel verwendet.

## DER STADTBOTE

POLITISCHER RUNDBRIEF FÜR MÜNCHEN

Wer den Stadtboten abonnieren will, überweist mindestens 20,- DM auf unser Konto: Jürgen Stintzing, Kto-Nr. 384744-808, Postgironummer München, BLZ 70010080.

Wir verrechnen dann die Kosten für den Stadtboten (ca. 1,- DM pro Ausgabe) mit diesem Betrag und verschicken eine Aufforderung zum erneuten Überweisen in Form einer Zahlkarte wenn das Guthaben verbraucht ist.



Fortsetzung von S. 1

## WÖRTHSTRASSE 19

SPD, stellte eine Anfrage im Stadtrat, die wir hier im Auszug bringen: "...Ich frage daher:

1. Wie kann sichergestellt werden, daß die Stadtwerke in künftigen Fällen, in denen eine Stromsperre wegen Zahlungsrückständen über ein ganzes Haus verhängt wird, von sich aus unverzüglich mit den Betroffenen Kontakt aufnehmen, um über neue Verträge zu verhandeln?  
2. Wie kann sichergestellt werden, daß das Instrument der Stromsperre jedenfalls dann nicht angewendet wird, wenn der säumige Vertragspartner der Stadtwerke es gerade darauf anlegt, das Haus

zwecks Entmietung unbewohnbar zu machen? (Die Fälle sind dem Wohnungsamt meistens bekannt)

3. Wie kann sichergestellt werden, daß die Stadtwerke Zwangsmittel nur gegen den säumigen Vertragspartner richten und Rückstände nur bei diesem betreiben (dieses Problem kann bei Konkurs eines gewerblichen Zwischenvermieters auftreten)?

Über die Beantwortung der Anfrage von Frau Welser-Ude und auch über die weiteren Geschehnisse rund um das Haus Wörthstraße 19 werden wir berichten.

MeMo

## GRENZGÄNGER



GRENZGÄNGER  
das sind  
Marianne und Markus Daiser  
Wörthstraße 18  
(am Bordeauxplatz)  
Tel. (089) 48 93 31

Bitte Preisliste anfordern!

Unsere Winzer: 2) Az.Agr. Burachi, Montepulciano (SI)  
8 Ha Rebland in einem 16 ha-Betrieb; steindurchsetzte Humusböden in über 300 m hohen Hügellagen überm Val die Chiana. Mischkultur mit Kräuteranbau, Mais, Kartoffeln, Obst, Oliven, Bienen und Kleinvieh.

Aus dieser vielfältigen Produktion improtieren wir direkt:  
Ein exzellentes Olio die Oliva Extra Vergine, direkt vom frantoio, nicht filtriert, 1 l DM 24,80DM (annata 1985). Einen handwerklich im caratello 5 Jahre ausgebauten Vin Santo toscano, 1981er, 0,75l, DM 16,80.

Einen wunderbar entwickelten 1980er Vino Nobile di Montepulciano DOGG riserva, 0,75l DM 10,70

### IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheint monatlich  
Inhaber und Verleger  
Verein Haidhauser Nachrichten (bR)  
Breisacher Str. 12, 8 München 80

Verantwortlich für Herausgabe  
und Redaktion:

Volker Böhm  
Breisacher Str. 12, 8 München 80

448 2104

Anzeigen (verantwortlich):  
Christa Läßle

Breisacher Str. 12, 8 München 80  
Telefon 448 25 63

Fotos: Metzeler Läßle  
Böhm Bohl

Kontakt für wichtige Mitteilungen:  
Regina Schmidt  
Breisacher Str. 12, 8 München 80  
Telefon 448 39 33

Druck:  
Druckerei Weger & Weigert  
Kolosseumstr. 6, 8 München 2

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden von Mitgliedern des Vereins Haidhauser Nachrichten in ehrenamtlicher Arbeit herausgegeben und hergestellt. Der Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge. Unabhängig von jeder Partei berichtet diese Zeitung vom gegenwärtigen Haidhauser Leben und seinen Traditionen. Sie setzt sich für die Erhaltung Haidhausens als lebenswertes Wohngebiet für die angestammte Bevölkerung ein. Jeder Haidhauser ist zu regelmäßiger oder gelegentlicher Mitarbeit eingeladen.

# Absurdes Antistaats-Theater

EINE INSZENIERUNG DER MÜNCHNER POLIZEI

Sonntag nachmittag, 15.00 Uhr, strahlend blauer Himmel am Königsplatz. Es sind ein paar hundert Leute versammelt, denn es soll die Probe zur Aufführung der "Legende vom Toten Soldaten" von Bert Brecht stattfinden.

Zuerst werden einige Reden gehalten. Es wird erzählt von den unendlichen Schwierigkeiten, die die Stadt den Veranstaltern gemacht hat, bis diese Probe hat stattfinden können. Und von der Polizei, die noch eine dreiviertel Stunde vor Beginn die Veranstaltung torpedieren wollte. Es ist die Rede vom Oktoberfest-Attentat und allgemein von den neonazistischen und repressiven Tendenzen in diesem unserem Land. Ich bin da immer geneigt, das alles nicht ganz zu glauben und zu hoffen, daß ja doch alles nicht so schlimm ist und daß die Redner gehörig übertreiben.

Jedenfalls bin ich froh, als die Aufführung endlich anfängt. Es ist gespenstisch: Es marschiert ein Militäzug mit "Tschindrara" durch das Spalier der Zuschauer in die Grünanlagen hinter der Glyptothek. Dort wird der Sarg ausgegraben und der tote Soldat herausgeholt. Die ganze Zeit wurde kein Wort gesprochen - nur immer diese Militärmusik. Erst jetzt wird das Gedicht von Bert Brecht über Lautsprecher rezitiert. Mir treibt's die Tränen in die Augen, obwohl ich einige Dinge um mich herum als ziemlich störend empfinde: Die Lautsprecher sind manchmal übersteuert; und die bunten Transparente wollen ebensowenig ins feierliche Bild passen, wie die zivil oder auch grün gekleideten Herren, die sich ständig mit ihren Jacken unterhalten.

Nach dem Gedichtvortrag zieht der Zug, diesmal den toten Soldaten mitschleifend, wieder über den Königsplatz. Und jetzt setzt die Inszenierung der Münchner Polizei ein; wohl gedacht für alle, die es (siehe oben) noch nicht glauben wollten:

Ca. 6-8 Polizisten in Kampfanzügen bekommen von ihrem Boß ein Zeichen und erkämpfen sich kampfflos die im Zug mitgeführte Fahne, die auf der einen Seite von einem Hakenkreuz und auf der anderen vom Bundesadler geziert ist. Stolz, aber doch im Lauf-



schrift bringen sie ihre Beute in Sicherheit. Dabei schreit ihnen der lokale Oberpolizist mehrfach "Personalien feststellen!!" nach. Entweder den jungen Polizisten erscheint der plärrende Typ auch so absurd wie mir oder sie hören ihn in ihrem Siegesrausch nicht - oder die Solidarität der Zuschauer ist so stark, daß keine Personalien festgestellt werden. Trotz der großen Debatten und des Pfeifkonzerts spielt der Militäzug weiter stur

sein "Tschindrara". Selbst als der gesamte Zug von der Polizei (Wieder mit solchen Kampfanzügen) eingekesselt ist, verstummt das Spiel noch nicht. Erst als der Kessel immer enger gezogen wird, hört man nur noch die "Freilassen"-Chöre der Außenstehenden. Neben mir steht ein Vater, dessen kleine Tochter von seinen Schultern aus mit weinerlicher Stimme immer mehr Polizei aus allen Richtungen meldet. Er beruhigt sie un-

gefähr mit den Worten: "Auch wenn die uns mitnehmen, dürfen die uns nix tun!"

Da kommt vom Podium die Nachricht, daß die Fahne wieder da ist. Sie wird in die Höhe gehalten. Die Polizisten haben sie zerstört: Sie haben unseren Bundesadler zerschnippelt. Ich wiederhole: den Bundesadler, nicht etwa das Hakenkreuz. Absicht? Dummheit? Irrtum? Wer soll diese Frage beantworten? Vielleicht der Paragraph, mit dem diese Zerstörung fremden Eigentums durch Staates Hand gerechtfertigt wird - falls für solch einen "Staatsakt" überhaupt noch eine andere Rechtfertigung notwendig ist, als etwa sowas: Wer so eine Fahne hat, ist selber schuld, wenn sie kaputt gemacht wird.

Während wir noch der Rückkehr der Fahne applaudieren, löst sich der Polizeikessel, und die Veranstaltung kann regulär beendet werden. Allgemeine Erleichterung!

Doch man fragt sich, was die Polizeiführung zu so einem Vorgehen gegen absolut friedliche Schauspieler vor einer absolut friedlichen Menschenmenge veranlaßt; es war weit und breit kein Punk,

Autonomer oder sonstiger Kristallisationspunkt polizeilichen Interesses der letzten Wochen zu sehen. Alle Antworten, die mir einfallen, sind unbefriedigend:

Wollen sie den Ungläubigen zeigen, daß der Polizeistaat wirklich nicht mehr weit ist? Glauben sie, daß Deutschland seinen Dichter Bert Brecht nicht verträgt?

Oder ist es nur mein Fehler, daß ich eine vernünftige Erklärung suche?

Bei den beiden Festnahmen dieses Nachmittags hingegen fällt mir gleich eine plausible Erklärung ein; es handelte sich nämlich um die beiden Polizistendarsteller, die den Zug begleiteten. Bei denen hatten die richtigen Polizisten wohl Angst, daß sie durch nicht polizeigerechtes Verhalten auffallen könnten. Denn dieses ist manchmal für Laien kaum nachahmbar und noch weniger nachvollziehbar, wie wir gerade an diesem Sonntag erfahren haben.

Übrigens: Eine 2. Probe soll am Sonntag, den 30.11.86 um 15 Uhr am Platz des Oktoberfest-Attentats stattfinden.

gm



plant • verkauft • baut

Solaranlagen  
Heizungen  
Kachelofeneinsätze  
Energieberatung

REAGmbH • Holzstr.2 • 8München5 • Tel.(089)2607333

## LEGENDE VOM TOTEN SOLDATEN

Und als der Krieg im vierten Lenz  
Keinen Ausblick auf Frieden bot  
Da zog der Soldat die Konsequenz  
Und starb den Helden Tod.

Der Krieg war aber noch nicht gar  
Drum tat es dem Kaiser leid  
Daß sein Soldat gestorben war:  
Es schien ihm noch vor der Zeit.

Der Sommer zog über die Gräber her  
Und der Soldat schlief schon  
Da kam eines Nachts eine militärische  
ärztliche Kommission.

Es zog die ärztliche Kommission  
Zum Gottesacker hinaus  
Und grub mit geweihtem Spaten den  
Gefallnen Soldaten aus.

Der Doktor besah den Soldaten genau  
Oder was von ihm noch da war  
Und der Doktor fand, der Soldat war k.v.  
Und er drückte sich vor der Gefahr.

Und sie nahmen sogleich den Soldaten mit  
Die Nacht war blau und schön.  
Man konnte, wenn man keinen Helm aufhatte  
Die Sterne der Heimat sehn.

Sie schüttelten ihm einen fetigen Schnaps  
In den verwesenen Leib  
Und hängten zwei Schwestern in seinen Arm  
Und ein halb entblößtes Weib.

Und weil der Soldat nach Verwesung stinkt  
Drum hinkt ein Pfaffe voran  
Der über ihn ein Weihrauchfaß schwingt  
Daß er nicht stinken kann.

Voran die Musik mit Tschindrara  
Spielt einen flotten Marsch,  
Und der Soldat, so wie er's gelernt  
Schmeißt seine Beine vom Arsch.

Und brüderlich den Arm um ihn  
Zwei Sanitäter gehn  
Sonst flög er noch in den Dreck ihnen hin  
Und das darf nicht geschehn.



Sie malten auf sein Leichenhemd  
Die Farben Schwarz-Weiß-Rot  
Und trugen's vor ihm her; man sah  
Vor Farben nicht mehr den Kot.

Ein Herr im Frack schritt auch voran  
Mit einer gestärkten Brust  
Der war sich als ein deutscher Mann  
Seiner Pflicht genau bewußt.

So zogen sie mit Tschindrara  
Hinab die dunkle Chaussee  
Und der Soldat zog taumelnd mit  
Wie im Sturm die Flocke Schnee.

Die Katzen und die Hunde schreien  
Die Ratten im Feld pfeifen wüst:  
Sie wollen nicht französisch sein  
Weil das eine Schande ist.

Und wenn sie durch die Dörfer ziehn  
Waren alle Weiber da  
Die Bäume verneigten sich, Vollmond schien  
Und alles schrie hurra.

Mit Tschindrara und Wiedersehen!  
Und Weib und Hund und Pfaff  
Und mitten drin der tote Soldat  
Wie ein besoffener Aff.

Und wenn sie durch die Dörfer ziehn  
Kommt's, daß ihn keiner sah  
So viele waren herum um ihn  
Mit Tschindrara und Hurra.

So viele tanzten und johlten um ihn  
Daß ihn keiner sah.  
Man konnte ihn einzig von oben noch sehn  
Und da sind nur Sterne da.

Die Sterne sind nicht immer da  
Es kommt ein Morgenrot.  
Doch der Soldat, so wie er's gelernt  
Zieht in den Helden Tod.

Bertolt Brecht (20 Jahre)

**Lebascha**  
naturkost-krauter-kosmetik  
aus biol. anbau

Gemüse und Obst  
ohne chemische Behandlung  
Demeter Milchprodukte

Mo-Fr: 10-14.00 / 15-18.30  
Sa: 10.00-13.00

**haidhausen**  
BREISACHER STR. 12  
tel: 448 30 98

## Zur Alten Kneipe

GEMÜTLICHE HAIDHAUSER  
KNEIPE MIT GUTEM ESSEN  
von 18 bis 23.30 Uhr  
geöffnet von 18 bis 1 Uhr

8000 München 80  
Kirchenstraße 38

Tel. 448 28 38

Servus Yvonne!!!



Die  
?  
griechische Kneipe  
in Haidhausen

Innere Wiener Straße 36  
Tel. (089) 4 80 11 76  
nur abends ab 17.00 Uhr

## DER FRIEDL

18.30 - 1.00 h  
TÄGL. GEÖFFNET!

WARME KÜCHE VON 19.00 - 23.30 h

JETZT AUCH TÄGLICH INDISCHE GERICHTE

WEINLOKAL-RESTAURANT  
GRAVELOTTESTR. 14, NAHE OSTBAHNHOF, TEL: 448 14 04

## Unterfahrt

Jazzclub mit Galerie in  
Haidhausen - Geöffnet ab  
19 Uhr - Montag Ruhetag

Kirchensstraße 96  
8000 München 80  
Tel. 089/448 27 94

# Haidhauser nachrichten

SELBSTORGANISATION DER  
ZIVILDienstLEISTENDEN  
Unentgeltliche Beratung für Kriegs-  
dienstverweigerer und Zivildienst-  
leistende und jedermann/frau  
montags 18 - 20 Uhr  
Pariserstraße 7 im ZEF  
8 München 80

ARBEITSLosENTREFF HAID-  
HAUSEN  
Kirchenstraße 32, Jeden  
Donnerstag 14-17 Uhr  
Tel. 448 96 29

4.12. Weihnachtskassen selbst-  
gemacht - mit verschiedenem  
Material und Techniken.  
Anregungen: Regina Pfund-  
meyer, Werklehrerin.  
11.12. Offener Treff und Vorberei-  
tung der Weihnachtsfeier.  
18.12. Weihnachtsfeier - einmal  
anders. Alte und neue Be-  
sucher des TREFFS sind  
dazu herzlich eingeladen.

GRIECHISCHE FRAUENGRUPPE  
sonntags 15 - 20 Uhr

13. Dezember 19.30 Uhr  
in der Stiftungsfachhochschule,  
München Preysingstraße 83.  
"Gesang für Amerika" Eine  
poetische Vision der Geschichte  
Lateinamerikas.  
Konzertlesung mit Urs Fiechtner  
und Sergio Vesely.  
8 Mark im Vorverkauf für 6, und  
straße 29, am Stand des dritte Welt  
ladens beim Weihnachtsmarkt am  
Weißburgerplatz, im Kolonial-  
warenladen im ZED, Pariserstr. 7.  
Buchhandlung Schubert, Wörth-  
straße 18, an der Abendkasse zu  
8 und 10 Mark

### MEDITATIONSZEIT IN

ST. JOHANNES  
Gestalten an meinem Lebensweg  
Menschen, die unser Leben geprägt  
haben, mittwochs 19 Uhr  
3.12.: Das Vorbild  
10.12.: Der Freund  
17.12.: Der Freund  
Verantwortlich: Pfarrer Sam-  
hammer, Preysingplatz 1,  
Tel. 48 15 22

### SENIORKREIS

St. Johannes  
Jeweils Dienstag  
14.30 im Gemeinderaum der  
Johanneskirche  
2.12. Tore Tür - zum Advent  
mit Diakon Rippel  
9.12. "Siehe, dein König kommt -  
zum Advent mit Diakon Rippel  
16.12. "Adventliche Besinnung"  
mit Pfarrer Samhammer

### DREHLEIER

Balanstraße 23  
Tel. 48 43 37  
2.12.86  
Variete Spectaculum  
3.12.-14.12. täglich außer MO  
Sigi Schwab und Percussion Acca-  
demia: "Meditation Volumen II"

### THEATER RECHTS DER ISAR

2. bis 5., 20.30 Uhr: Öffentl. Proben  
6., 20.30 Uhr: PREMIERE  
OBSZÖNE FABELN/MISTERO  
BUFFO von DARIO FO  
Regie: Hartmut Baum  
mit: Inga Trager/Harry Täschner  
danach täglich außer Montag  
31.12., 19 Uhr und 21 Uhr

Mittwoch 3.12.

"Thema Mieterhöhung" ein  
Informationsabend von  
"Mieter helfen Mietern" um  
20 Uhr in der Holzstraße 2

Heidhausen Kultur  
bringt Fr., Sa., So.  
Theater - Songs - Kabarett im  
Klostergarten

Bones Patterson

Gepflegte bayerische Küche  
Neu: Vegetarische Küche  
bis 1.00 Uhr nachts  
Frühstück ab 8.30 Uhr



Heidenberg 1/213  
Tel. 12 12 60

8 München 80,  
Breisacherstraße 19  
Telefon 448 30 69

Gasthof

## Zum Kloster

Bei uns gibt's:  
Verschiedene Frühstücke  
und französische Crêpes  
Lockeres Essen

Preysingstr. 77, in München-Haidhausen, Telefon 448 44 08  
Wir haben offen von 10" h bis 1" h, täglich außer So!



Spanische  
Kleinigkeiten & Bier  
bayerisches

Senorenzeitung eröffnet:  
 Donnerstag, 4.12.1986, 11 Uhr  
 in den Büroräumen der Senioren-  
 Zeitung München in der Pariser-  
 Straße 4, das SENIOREN-  
 SERVICE - TELEFON.  
 Unter der Nummer 11 519 können  
 nämlich ältere Menschen in unserer  
 Stadt ab diesem Tag telefonisch  
 Auskünfte über spezielle Senio-  
 renveranstaltungen erhalten.  
 Redaktionell gestaltet wird der  
 Ansgedienst von der Senioren-  
 Zeitung München.

**Das PALÄSTINA-KOMITEE**

Trifft sich ab Dezember an jedem  
 ersten und dritten Mittwoch im  
 Monat um 19 Uhr im ZEF, Pariser-  
 straße 7.

**UNTERFAHRT**

- 30.11. Günter Klatt/Marty Cook Quintett
- 2.12. Xango's Brazil Percussion
- 3.12. Elly Wright (voc) & Band
- 4./5.12. The Sumrise Salsa Orchestra
- 6./7.12. Bullfrog and the Tadpoles
- 7.12. Jazzfrühschoppen
- 9./10.12. Up's Latin Jazz
- 11.12. Brasilianisches F
- 12./13.12. Samba Tuque/R.o.t
- 14.12. Barbara Dennerlein Quintett
- 11 Uhr Jazzfrühschoppen
- 16.12. 21 Uhr Jam Session - Sascha Pavlovic (voc & git)
- 17./18.12. Sondergastspiel: George Grunz Quintett
- 19./20./12. Latin Nights: Up meets Xango
- 21.12. 11 Uhr Jazzfrühschoppen
- 23.12. 21 Uhr Jam Session - Trombones Coup
- 24.12. Christmas Jam Session geschlossen
- 25.12. Hannes Beckman Quartet feat. Alvin Queen (dr)
- 26./27.12. 11 Uhr Jazzfrühschoppen
- 28.12. 21 Uhr Jam Session - Mary Lender (voc) & Band
- 30.12. Silvester-Party: Karl Ratzer Quartet feat. Benny Bailey (Tp)
- 31.12.

**AUSSTELLUNG-WACKERSDORF**

Foto-Dia-Dokumentation etc.  
 bis 5. Dez. täglich 14-22 Uhr  
 St. Wolfgangplatz 9 c ehemalige  
 Radruckerei

**Haidhausen-Museum**

**Ausstellungen**  
 Die Ausstellung "Haidhauser Herbergsviertel, über die Ziegelarbeiter und das Leben der "armen Leute" in den Herbergen der Krepppe ist Sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.  
 Zur Ausstellung ist ein gleichnamiges Buch erschienen, das im Haidhauser Museum und den Haidhauser Buchläden für 10 Mark erhältlich ist.

Gleichzeitig ist in den neu hinzugekommenen Kellerräumlichkeiten die Ausstellung "Claudia Katz - Malerei" zu besichtigen.

**keyno**  
 A la carte täglich 18.00 - 23.00  
**VEGETARISCHES RESTAURANT**  
 Haidhausen Steinstraße 42  
 Telefon 448 73 56

**Findest du Reisen mit Frauen cool dann wähle 725 17 00**  
**Frauenmittfahrzentrale 725 1700**

**ALCOHOL-TABLETTEN - HASCHISCH-FIX**

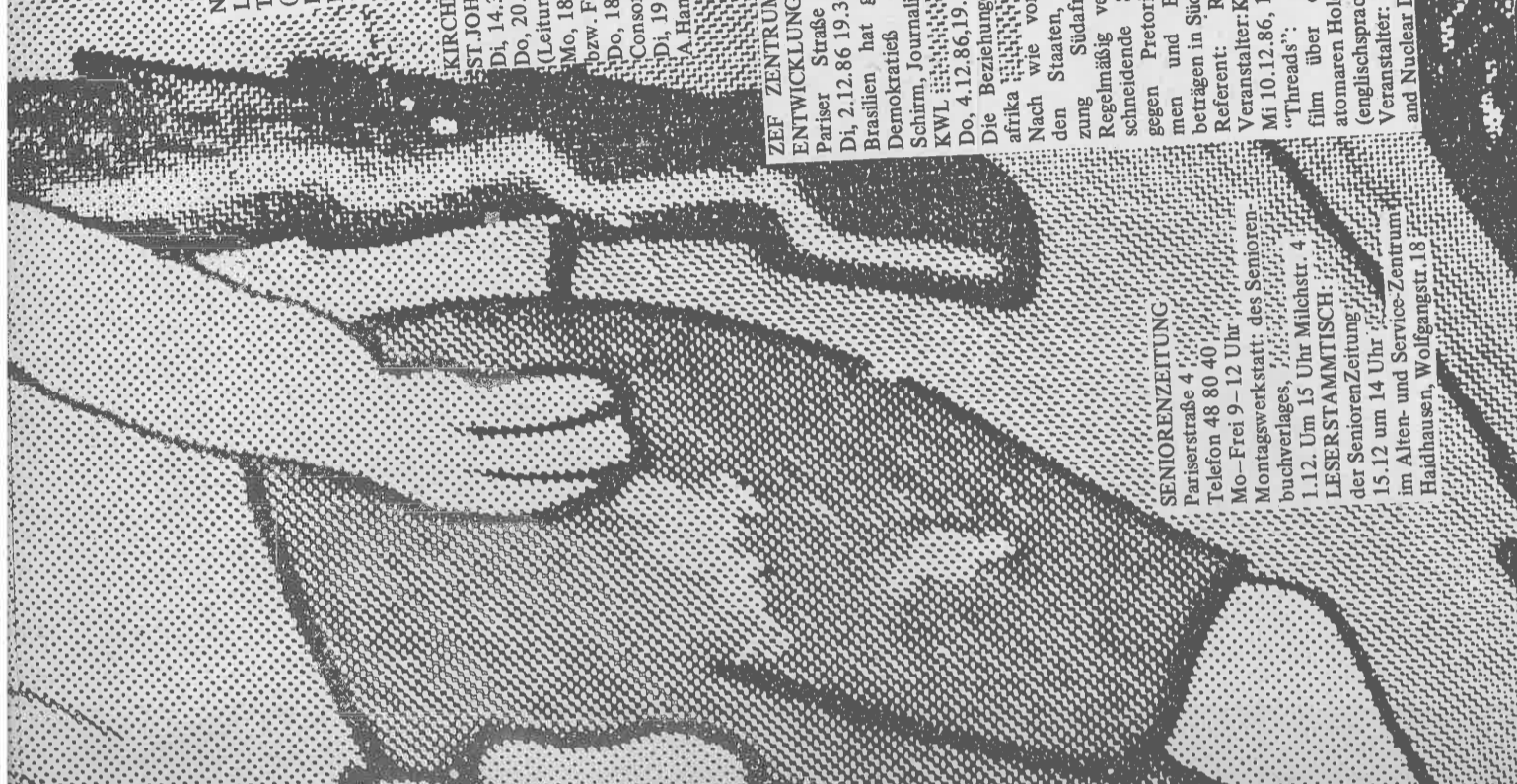
Wir helfen uns dabei  
 FÄHRHAUS Anonyme Sucht-  
 selbsthilfe, Mo. 20 Uhr Auenstr. 31

3.12. 1986 Stadttreibwerkskreis um 19.30 im AKA, Rosenheimerstraße 123.  
 13.12. Kulturveranstaltung mit Volksstücken und -liedern aus der Türkei, musik mit Ruth und Ishani Tanz mit dem Publikum, um 19 Uhr im Anton Fingler Zentrum. Schließesestr. 4, Eintritt 5 DM.  
 Veranstalter: Volkskulturzentrum Türkisch-deutscher Jugendclub. Bund der türkischen Frauen in Bayern.

**Abgrund**  
**Wiesengrund**  
**Daseinsgrund**

UNERTL. HUBER: KALTENBERG-WEIZEN · KALTENBERG, BUD-WEISER VOM FASS · FRÜHSTÜCK · MITTAGSTISCH · ABENDTISCH

ESSEN & THINKEN · 8000 MUNCHEN 80 · ELSASSERSTR. 22  
 GEÖFFNET: DI-SO VON 10 UHR-22 UHR · TEL. 0 89/4 48 94 50



München/Haidhausen  
 Telefon 448 40 95  
 geöffnet von 18 bis 1 Uhr  
 Dienstag Ruhetag

**La Hamite**

Menüs zwischen  
 DM 13,50 und 18,50  
 Montag: Fisch  
 Dienstag: Vegetarische Gerichte  
 Donnerstag: Cordonrouge  
 München 80, Lilienstr. 8, Tel. 48 22 42  
 Mo - Fr ab 19 Uhr

Netz der grünen Nachbarschaften  
 Lothringerstr. 9/Rückgebäude  
 Tel. 448 88 01 oder 448 00 25  
 (Sonja Girndt)  
 Information und Beratung:  
 Dienstag und Mittwoch 11-20 Uhr  
 Donnerstag 10-14 Uhr

**KIRCHENMUSIK IN**

**ST. JOHANNES**  
 Di. 14.30 Kinderchor (für 7-12jährige)  
 Do, 20.00 Ev. Kantorei Haidhausen  
 (Leitung H. Böhm 48 59 22)  
 Mo, 18.30 Posaunenchor  
 bzw. Fr. 18.00  
 Do, 18.30 Streichorchester  
 Consortium Johanneuse  
 Di, 19.30 Kantatechor (Leitung  
 A. Hantke 4843 84)

**ZEF ZENTRUM FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG**

Pariser Straße 7 Tel. 448 48 10  
 Di, 2.12.86 19.30  
 Brasilien hat gewählt: Rückkehr zur Demokratie Referent: Stefan Schirm, Journalist, Veranstalter:  
 KWL  
 Do, 4.12.86, 19.30  
 Die Beziehungen der BRD mit Süd-afrika Nach wie vor gehört die BRD zu den Staaten, auf deren Unterstützung Südafrika rechnen kann. Regelmäßig verhindert die BRD einschneidende Sanktionen der EG gegen Pretoria, sind deutsche Firmen und Banken mit Milliardenbeträgen in Südafrika engagiert.  
 Referent: Richard Kraken, KWL  
 Veranstalter: KWL  
 Mi 10.12.86, 19 Uhr  
 "Threads": ein britischer Videofilm über die Auswirkungen eines atomaren Holocaust.  
 Veranstalter: Komitee for Peace and Nuclear Disarmament

**SENIORENZEITUNG**

Pariserstraße 4  
 Telefon 48 80 40  
 Mo-Frei 9-12 Uhr  
 Montagserkstatt: des Senioren-  
 buchverlages,  
 1.12. Um 15 Uhr Milchstr. 4  
**LESERSTAMMTISCH:**  
 der Seniorenzeitung  
 15.12 um 14 Uhr  
 im Alten- und Service-Zentrum  
 Haidhausen, Wolfgangstr. 18

**Veranstaltungen**  
 Jeden Montag 21 Uhr: Proben des Haidhauser Damenchoirs  
 Jeden Dienstag ab 19.30 Uhr: Malkurse  
 Jeden Donnerstag ab 18 Uhr: Proben der Theatergruppe  
 Jeden Freitag (ganztags): Kinderkino für Ausländer (Filme, Gespräche, Malen, Basteln, Theater-spielen und vieles andere (Leitung: Lydia Yackson)  
 Jeden Samstag 20 Uhr: Veranstaltungen des Vereins "Experimentelle Musik"  
 Telefonisch sind wir unter den Privatnummern 480 17 77 (Herrmann Wilhelm), 470 63 39 (Werner Walter) und 39 20 74 (Lydia Yackson) zu erreichen. Der Einbau des Telefons im Haidhausen Museum wird noch durch Bauarbeiten verzögert.

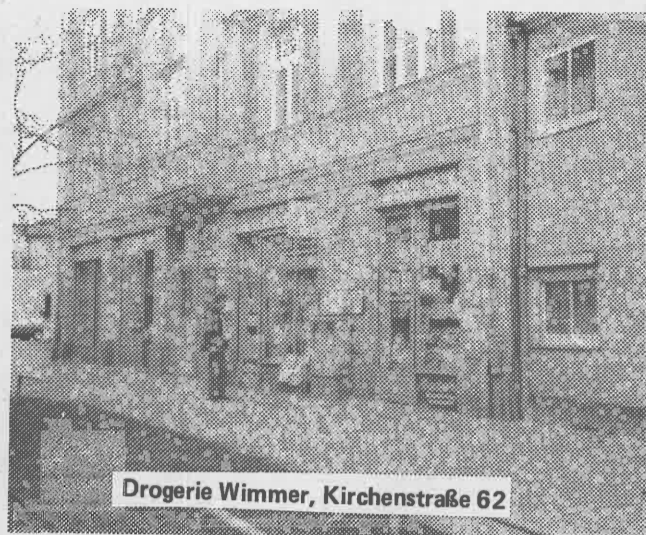
Die Selbstorganisation der Zivil-dienstleistenden trifft sich jeden Montag um 18 Uhr im ZEF, Pariser Straße 7

Arbeitskreis gegen Kernkraft  
 St. Johannes, Treffen am 9.12 um 19.30 Uhr

Foto: Christa Lappie



Lebascha, Breisacher Str. 12



Drogerie Wimmer, Kirchenstraße 62



Papierwaren Viertler, Weißenburgerstr.

# HIER ÜBERALL GIBT'S DIE *Haidhauser* nachrichten



Theresia Wundsam, Belfortstr. 9



Tramplpfad Bücherladen, Elsässer Straße 15



Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 14



Jutta Engl, Elsässer Str. 26



Janik & Gilow, Pariser Straße 44



K.O. Back, Metzstraße 9



Zeitschriftenkiosk Ostbahnhof



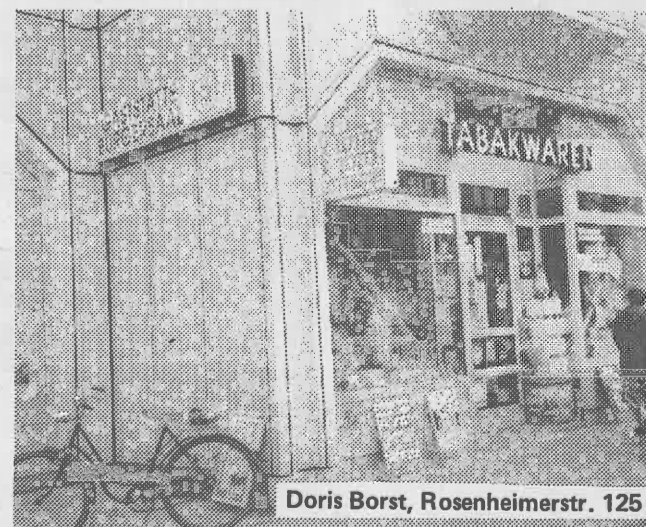
Zeitschriftenkiosk auf dem Pariser Platz



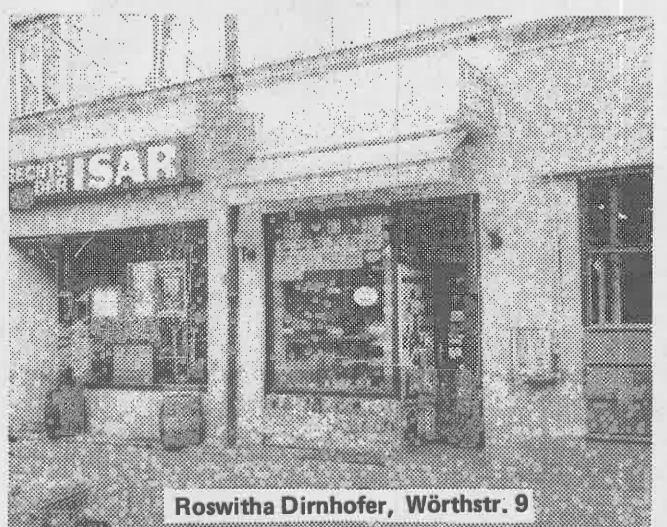
Ulrike Wicklmayr, Wörthstr. 17



Reinhilde Windisch, Einsteinstraße. 129 (Ecke Grillparzerstraße)



Doris Borst, Rosenheimerstr. 125



Roswitha Dirnhofer, Wörthstr. 9



...und hier auch

# Ein öffentliches Fahrrad

von Niki Wolff (13)



Zeitschriftenladen Harald Schroll  
Preysingstr. 39



Sonnenblume, Johannisplatz 21



H. Kopp, Kellerstr. 15

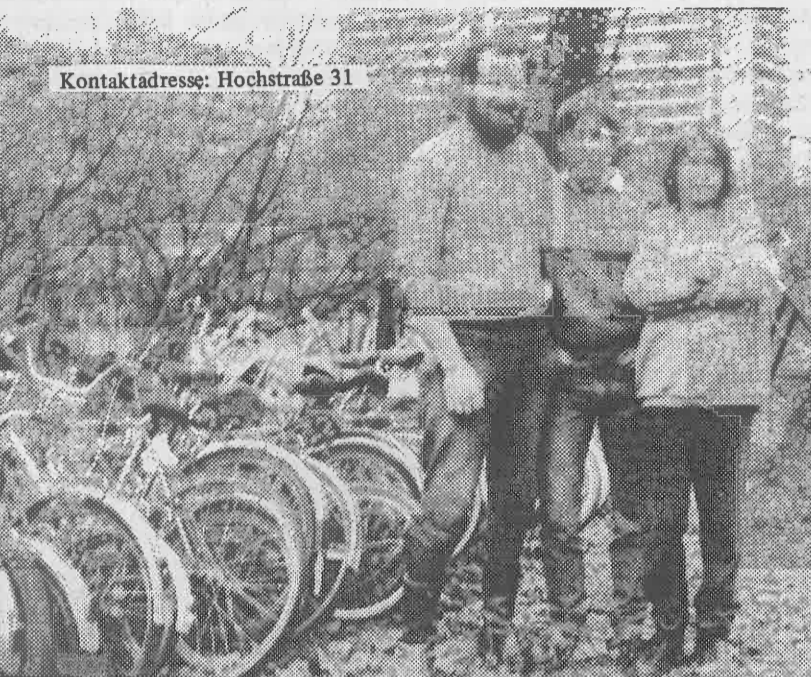


Clara Hettlinger, Preysingstr. 20

Die Projektwerkstatt gibt es seit zwei Jahren.

Verschiedene Projekte im Handwerksbereich finden dort Raum, Unterstützung und Werkzeug.

Neben der Radgruppe gibt es das Karusellprojekt (das ein Karusell für Kinder selbst baut) und außerdem haben Schüler an der Hochstraße die Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen.



Kontaktadresse: Hochstraße 31

Die Radgruppe wird geleitet von Friedhelm, einem Erzieher, der auch die Idee dazu hatte. Den Gedanken, eine Radgruppe zu gründen, hatten wir schon vor einem halben Jahr. Aber erst im Schuljahr 1986/87, nachdem wir alles genau besprochen hatten, begann die praktische Arbeit. Gleichzeitig ergab sich die Idee vom Öffentlichen Fahrrad.

**DAS ÖFFENTLICHE FAHRRAD**  
Ein Öffentliches Fahrrad ist ein Beförderungsmittel für jedermann, aber nur für die Zeit und die Strecke, die er benötigt, von einem Platz zum anderen zu kommen. Wo hin er eben gerade fahren will.

**DIE FAHRRÄDER SOLLTEN ALLE DIE GLEICHEN MERKMALE HABEN:**

- Sie sind weiß lackiert.

- Sie haben alle ein großes, weißes Schild mit roter Schrift ("Dies ist ein Öffentliches Fahrrad"... über den genauen Text sind wir uns noch nicht einig) angeschweißt.
- Sie sind registriert. (Wenn z.B. die Polizei ein beschädigtes Öffentliches Fahrrad sieht, ruft sie bei uns an.
- Sie sind nie abgesperrt. (Sie dürfen nicht abgesperrt werden.)

Bisher haben wir schon 100 Fahrräder gesammelt. 12 davon sind "topfit", mit Licht und Bremse, eben verkehrssicher, nur lackieren müssen wir sie noch.

Wir treffen uns jeden Dienstag fest zum Arbeiten, wer sonst unter der Woche Lust hat, geht halt in die Werkstatt.

Momentan sind wir erst zwei Kinder und ein Erzieher, die im Öffentliches-Fahrrad-Projekt arbeiten. Alle Kinder, die ab und zu mitarbeiten wollen, können dies unter unserer Anleitung tun. Wer fest in der Gruppe mitarbeiten will, muß schon einiges mit an Einsatz bringen. Jeder, der Lust hat fest mitzuarbeiten, sollte sich dies ernsthaft überlegen. Er hat dann eine einwöchige Probezeit und danach entscheidet die Gruppe, ob er aufgenommen wird.

**WAS UNS WICHTIG IST:**

- Daß möglichst viele vom Projekt erfahren.
  - Durch Presse, Flugblätter und Prospekte wollen wir an die Öffentlichkeit treten.
  - Daß viele unser Projekt unterstützen.
- Alte Fahrradteile und Fahrräder bei uns abgeben (oder anrufen, wir holen sie selbst ab.)  
Das Öffentliche Fahrrad sollten möglichst viele benutzen. Bitte sorgsam damit umgehen, Schäden angeben (telefonisch) und die Idee des Öffentlichen Fahrrads weiter erzählen.

Übrigens:

Wir reparieren auch kaputte Privat-Fahrräder gegen geringen Preis.

**W&W**  
Offsetdruckerei  
Weger & Weigert

Wir stellen Drucksachen jeder Art im bewährten Offsetverfahren her. Ein- oder mehrfarbig. Für den Privat-, Geschäfts- und Industriebedarf.

M. Weger & B. Weigert  
Kolosseumstraße 6, Ausgang 11  
8000 München 5  
Telefon 089/2 60 38 95

## KULTUR JA – LÄRM TERROR NEIN!

Liebe Nachbarn, Wer erinnert sich nicht mit Grausen an den nächtlichen Lärmterror Ende Juni 86? Durch das Filmfest wurde damals die Nachtruhe auf lediglich zwei Stunden zwischen 4.00 und 6.00 Uhr morgens reduziert. Eine Sperrzeit gab es nicht, deshalb gab es vor allem zwischen 22.00 und 4.00 Uhr fortlaufend Lärm und Belästigungen: Türemschlagen, Hupen, Gejohle, Flaschen und Gläser wurden zerschmettert, andauerndes Ein- und Ausparken, sowie ständiger Parksuchverkehr.

Da die Planungen für das Filmfest im Juni 87 gerade angelaufen sind (SZ 13.11.86), können wir noch auf die Entscheidungen der Verantwortlichen über unseren Nachtschlaf Einfluß nehmen. 10 Tage mit einer Nachtruhe von nur 2 Stunden sind uns nicht noch mal zuzumuten!!!

Wehren wir uns jetzt, im Juni ist es zu spät: - Kommen Sie auf die Bezirksausschußsitzung um 19 Uhr, Mühlendorfer Hof, Flur/Ecke Einsteinstraße, und äußern Sie sich hierzu. - Unterschreiben Sie den Forderungskatalog auf dem zweiten Blatt (evtl. gemeinsam mit Nachbarn aus anderen Häusern, die dieses Flugblatt nicht haben). - Schreiben Sie Protestbriefe (aber immer mit Abdruck an eine vertrauenswürdige Zwischeninstanz, z.B. Bezirksausschußvorsitzenden Franz Dietl, einzelne Briefe mit Kritik am Filmfest fielen z.B. bei der SZ einfach unter den Tisch)

Gemeinsam habe wir mehr Erfolg! Peter Wiczorek

P.S.: Falls es notwendig werden sollte, bin ich bereit, an der Gründung einer Bürgerinitiative Kellerstraße mitzuwirken. Kontakt (möglichst Mo bis Do zwischen 18 und 20 Uhr): Peter Wiczorek, Kellerstraße 1, 8 München 80, Telefon: 48 21 36

## ICH UNTERSTÜTZE FOLGENDE FORDERUNG FÜR HAIDHAUSEN:

- Alle Großveranstaltungen im Kulturzentrum (einschließlich und besonders Filmfest) müssen bis 24 Uhr beendet sein. Begründung: Siehe Filmfest im Juni 86
- Wirksame Kontrolle der Parklizenzierung durch Einführung der Städtischen Parküberwachung. Begründung: Die Überwachung durch die Polizei ist ein Witz. Inzwischen hat es sich wahrscheinlich bis nach Hamburg herumgesprochen, daß - wenn überhaupt - nur die eine Stunde zwischen 18 und 19 Uhr kontrolliert wird.
- Jede Planung für eine Großveranstaltung im Kulturzentrum soll dem Bezirksausschuß und der Polizeiinspektion rechtzeitig vorgelegt werden.
- Absoluter Kneipenstopp auch für das Kulturzentrum und andere Neubaugebiete. Begründung: Vier Kneipen im Kulturzentrum und ca. 300 in Haidhausen bedeuten 1 Kneipe auf 90 Einwohner, das reicht!

NAME                      ADRESSE                      UNTERSCHRIFT

LIEBER GÜNTER!

Volles Ungeduld hatte ich auf diesen Moment gewartet: endlich ein Buch von Dir.

Es versetzte mich in eine ganz andere Welt...

**buchhandlung schubert**  
Worstraße 18  
8000 München 80  
Telefon (089) 4 48 48 57

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 9 - 18.30 Uhr  
Samstag 9 - 13.00 Uhr



# HAIDHAUSEN MUSEUM

Ende November ist das Haidhausen-Museum wiedereröffnet worden.

Wir sprachen mit Herrmann Wilhelm.

HN: Erzähle uns bitte etwas über die Geschichte, über die Idee dieses Museums.

Herrmann Wilhelm: Entstanden ist das Haidhausen-Museum in Folge der ersten "Haidhauser Kulturwoche" 1977. Im Rahmen dieser Kulturwoche hab' ich eine kleine Ausstellung zur Stadtteilgeschichte im damaligen "Sanierungsbüro" an der Milchstraße aufgebaut. Und das verblüffende Ergebnis war, daß innerhalb von zwei Wochen über 2000 Besucher in dieser Ausstellung waren.

Auf Grund dieses großen Interesses an der Stadtteilgeschichte hat sich dann der "Verein Haidhauser Stadtteilmuseum" gegründet und nur wenige Wochen später einen Laden in der Kirchenstraße 24 angemietet. Im August 1977 wurde das Haidhausen-Museum eröffnet.

Zur Idee und zu unseren Vorstellungen:

Zum einen wollten wir die Geschichte der sogenannten "Kleinen Leute" zeigen, also die Geschichte derer, die in den Geschichtsbüchern nicht vorkommen — die Geschichte der Tagelöhner und der Handwerker, der Kleingewerbetreibenden und der Arbeiter. Und zum anderen wollen wir auch Themen aus der Geschichte aufgreifen, die heute zwar allgemein diskutiert werden, damals aber noch fast tabuisiert waren, so z.B. die Geschichte des Nationalsozialismus in München, oder die Münchner Räterevolution

HN: Heißt "Haidhausen Museum", daß hier die 'große' Geschichte im Spiegel eines Stadtteils dargestellt wird: Wie ist das zu bewerkstelligen?

Herrmann Wilhelm: Wir wollten eigentlich ganz allgemein die Geschichte dieses Stadtteils aufzeigen, und deutlich machen, welche Entwicklungen und Strukturen sich z.B. hinter Begriffen wie "gewachsene Stadtviertel" oder "gewachsene Bausubstanz" verbergen. Daß dabei die "große" Geschichte im Stadtteil wiederspiegelt wird ist zwangsläufig.

Die ersten Ausstellungen im Haidhausen-Museum waren eigentlich der Versuch, die Geschichte der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts in unserem Stadtteil darzustellen. Das Resultat war eine Ausstellungstrilogie mit den Themenbereichen:

— Haidhausen um 1900, also die Geschichte der Industrialisierung Haidhausens, Franzosenviertel, Monopolbildung, Großbrauereien, Erster Weltkrieg und Räterevolution.

— "Nationalsozialismus im Münchner Osten", Entstehung der Nazis in den Bierkellern rund um den Rosenheimer Berg, Hitlerputsch im Bürgerbräukeller, Naziherrschaft ab 33, Zerschlagung des antifaschistischen Widerstandes, zweiter Weltkrieg

— und als dritter Teil "Haidhausen 1945—1950 — ein Münchner Stadtteil nach dem Krieg".

HN: Dem Begriff Museum haftet immer ein wenig ein verstaubter Geruch an. Wie findet sich lebendige, gegenwärtige Geschichte im Museum wieder?

Herrmann Wilhelm: Also, ich glaube, daß Geschichte nur dann langweilig ist, wenn sie mit den Betroffenen, wenn sie mit denen, die Geschichte leben, erleben und erleiden nichts mehr zu tun hat und sich wie in den herkömmlichen Geschichtsbüchern auf die Geschichte der Herrschenden und Mächtigen reduziert.

Ich empfinde Stadtteilgeschichte als eine unglaublich spannende Angelegenheit. Vor allem auch, weil ja die Gegenwart das Produkt dieser Geschichte ist.

Zum anderen kann das Haidhausen-Museum, glaube ich, schon deshalb wenig "verstaubten Geruch" ansetzen, weil wir ja neben der Geschichtsarbeit die verschiedensten Gruppen und Initiativen in unseren Räumen beherbergen; so zum Beispiel den "Haidhauser Damenchor", das "Kinderkino für Ausländer" (eine in München einmalige Initiative), den Verein "Experimentelle Musik", Theatergruppen etc. Gleichzeitig stellen wir unsere Räume auch für Kunstausstellungen und Autorenlesungen, für Musikveranstaltungen und Diskussionen zur Verfügung.

HN: In einigen 100 Meter Luftlinie entfernt steht der Kulturklotz Gasteig. Kann und will das Haidhausen-Museum die Aufgabe übernehmen, Kultur "von unten" zu beherbergen, zu vermitteln, als Gegenpol zur vermarkteten und "von oben" vereinnahmten Kultur?

Herrmann Wilhelm: Es ist ganz klar, daß wir andere Zielsetzungen haben als die Organisation des Kulturzentrums. Dem Kulturzentrum liegt ja ein zentralistisches

## GUIDE DE FRESS & SAUF

### ACHTUNG!

Köche haben gute und schlechte Tage (allerdings auch gute oder schlechte Zutaten), und deshalb ist jedem Gericht ein unsichtbares Gewürz namens "Zufall" beigemischt. Was heute wohl mundet, kann morgen "völlig daneben" sein — und umgekehrt.

Unsere Kritik erhebt keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit, sondern sie bezieht sich immer auf die "Zufälligkeit" des Freßfestabends.

Am Rondell des Orleansplatzes, Ecke Weißenburger Straße, lädt der "Schegger" zu Speis und Trank ein. Die Nähe des Ostbahnhofes macht sich bemerkbar, gleich im Eingangsbereich hängen Fahrpläne. Innen wirkt das Lokal nüchtern, nicht ungemütlich, sagen wir: sachlich und solid.

Wir trafen uns abends zu unserem Testessen, zu einer Tageszeit, zu der der Betrieb allmählich ausklingt. Tagsüber, mittags etwa, hörten wir, suchen sehr viele Leute aus den umliegenden Betrieben und Geschäften das Lokal auf; und dann natürlich auch die Reisenden, die über den Ostbahnhof ankommen und in Haidhausen Station machen.

Eine sehr rührige und aufmerksame Bedienerin versorgte uns mit Speisekarten, kaum daß wir Platz genommen hatten. Also, so eine umfangreiche Karte dürfte ihresgleichen suchen! Leicht wurde uns die Auswahl nicht! "Vom Rost und von der Pfanne" (zwischen 9,50 und 15,50 DM) 15 Gerichte, "Kalte Platten und Wurstwaren" (bis zu 7,80 DM) 20 zur Wahl, die Tageskarte mit 30 Gerichten, Fisch mehrfach (Preise nach Größe), diverse Eier; und Mehlspeisen zwischen 7 DM und 10 DM, 5 Desserts, 3 verschiedene Käse, dann noch Suppen (Tagessuppe zu 2,20 DM, oder Schildkrötensuppe lacroix zu 5,20 DM). Oder vielleicht nur das Tagesmenü? Legierte Griessuppe, Portion gebratenes Schweinshaxl mit Semmelknödel und gemischtem Salat zu sage und schreibe 6,50 DM. (Übrigens hoffen wir jetzt, daß wir uns

Konzept, das Konzept, alles in einem Haus zu Grunde, während die sog. "Kulturläden", zu denen ja auch das Haidhausen-Museum zählt, von einem kleinteiligen, dezentralen Konzeption ausgehen.

Zum anderen ist für uns immer ein wichtiger Aspekt gewesen, die eigene Kreativität und die eigene Produktion von Kultur anzuregen und zu ermöglichen, im Gegensatz zur "Vermarkteten" Kultur, die ja ganz wesentlich auf eine reine Konsumhaltung angewiesen ist.

Daraus ergibt sich auch, daß wir schlicht und ergreifend unsere Räume und ein gewisses "Know-how" zu Verfügung stellen für Leute, die was machen wollen.

HN: Wir wünschen dem Museum eine lebendige Entwicklung. Was wünschst Du Dir von den Haidhausern?

Herrmann Wilhelm: Daß sie sich über Traditionen und Funktionen des Stadtteils bewußt werde. Daß sie aus der Geschichte lernen. Daß sie sich engagieren.

HN: Wir danken Dir für das Gespräch.

the original

**FOLK LADEN**

MUSIKINSTRUMENTE PLATTEN LANGBOOKS



PARISER STR. 29A 8 MÜNCHEN 80  
TELEFON 089-448 46 19

Das Musikgeschäft im Münchner Osten



eben nicht erzählt haben!) Klar, wir konnten und wollten nur eine kleine Auswahl probieren. Bei der Aufgabe unserer Bestellung wurden uns (immerhin war's ja nun nach 20 Uhr) einige Schweineschnitzelzubereitungen "fehlgemeldet", was einen von uns zu der Vermutung bewog, daß wohl die Tiefkühltruhe Patin vieler Speisen sei? Wundern täts bei der riesigen Karte nicht, und anders ist so ein großes Angebot wohl auch gar nicht bereitzuhalten.

Nun zu unseren getesteten Speisen: Omelette mit Tomaten und Käse gefüllt (6,80DM): das Omelette fein locker, gut gewürzte Füllung, dazu Pommes frites, sehr reichhaltige Portion, ein ausgezeichnetes Essen.

Zwiebelrostbraten (12,80DM): es blieb unserem Tester unklar, welches Fleisch (Rind?Schwein?Pute?) denn da vom Rost gekommen war, aber für unseren Esser wars kein Grund zum Ärger, denn schließlich ist in diesem Fall ja nicht die Verwendung einer bestimmten Fleischsorte vorgeschrieben; Knödel hat gut gemundet, der Salat war wohl nicht der größte Hit, zwar war der Kartoffelsalat gut, ansonsten eben Grün in Einheitsessigsauce. Unser Tester hatte noch Appetit und

Hunger auf Nachtschicht: omelette Confitüre (6,20DM), gute Preisbeurteilung, der Pfannkuchen hätte eine Idee röcher sein können, und nun endlich war unser Tester "gut abgefüllt".

Zurück zu den Hauptgerichten. Wiener Schnitzel mit Pommes frites (10,80DM): Hier hatte unsere Versuchsperson ("man nennt mich Pferdegeiß") Mühe, das dünn geschnittene Schweinefleisch kleinzukriegen. Die Portion war riesig, die Qualität (Biß und Geschmack) konnten damit nicht Schritt halten. Die Beilagen fielen typisch aus, der Salat war etwas zu scharf angemacht. Am Ende des Mahls wurden Zahnstocher vermißt.

Tiroler Gröstl mit Ei und gemischtem Salat (7,40DM): sehr reichhaltig, viel Fleisch, knusprig

eine einfache und runde Sache. Im Salat glänzte der Kartoffelsalat.

Champignons und Egerlinge in Buttersauce, Salat und Knödel. Der Kartoffelknödel wurde umstandslos in einen Semmelknödel umgetauscht, entpuppte sich dann allerdings als Pfannkuchentypknödel. Und was meinte unsere Testesserin? Pilze waren so dünn geschnitten, daß sie bereits saucenartige Konsistenz hatten, kein Biß mehr. Insgesamt war das Essen etwa untersalzen. Der Salat wurde eindeutig vom Kartoffelsalat "beherrscht". Besonders zu erwähnen: fachmännisch serviert!

Kaiserschmarren zu 7,50DM: reichlich und gut, so das zufriedene Urteil nach dem Genuß.

Getränke: wie schon so oft festzustellen, gibts auch im "Schegger" alkoholfreie Getränke billiger als prozentige. Tafelwasser (ohne Mengenangabe) 1,40DM, Apfelsaft (1/4 Liter) 1,80DM, Orangensaft (auch 1/4 Liter) zu 2 DM

Bier Hell (Halbe) zu 2,50DM und Dunkel zu 2,90DM.

Wer solides Essen schätzt, bei wem essen nicht erst in Italien, Griechenland oder China beginnt, der ist im "Schegger" gut aufgehoben, und dies zu bezahlbaren Preisen.

## Haidhauser Weinfass

S. Scaramuzza - Metzstr. 15 (Ecke Sedanstr.) Telefon 487270

### Weine vom Fass

aus Italien  
Frankreich  
Griechenland

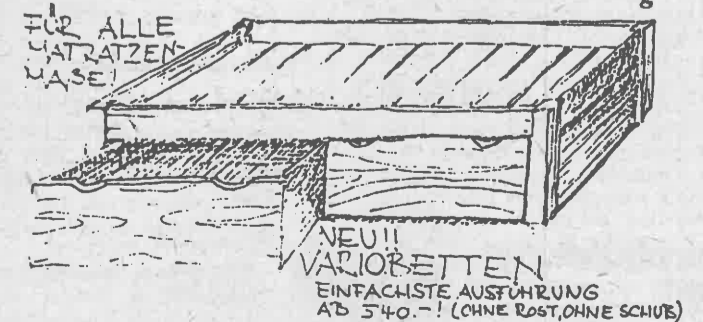
Sherry  
Portwein

Partyfässer in jeder Größe



## HAIDHAUSER KISTLER GmbH

Schreinerei in Selbstverwaltung



Pariser Straße 25, 8 München 80 089/448 46 10  
Mo - Fr: 8 12 Uhr und 13.30 - 17 Uhr

**Haidhauser Ergebnisse der Landtagswahl 1986**

100 Prozent mehr Stimmen für Grüne/ALM  
Stimmenverluste für SPD und CSU

Die offiziellen Wahlergebnisse der Landtagswahl 1986 für München und Bayern sind bekannt. Wir veröffentlichen nunmehr erstmalig die Haidhauser Ergebnisse (Zweitstimmen), die in den offiziellen Ergebnissen für unseren Wahlkreis, zu dem auch Bogenhausen (!) gehört, bisher untergegangen sind:

**Haidhausen:**

	SPD	CSU	Grüne/ALM	FDP
Landtagswahl 1978	44,2	43,3	2,2	8,6
Landtagswahl 1982	43,3	39,5	11,1	4,1
Landtagswahl 1986	31,5	37,6	21,8	4,7

Mit ihren schweren Verlusten liegt die Haidhauser SPD voll im Landes-, wenn nicht gar im Bundestrend. Und ein SPD-OB-Kronawitter als bestes Pferd im Stall der CSU ist halt bestenfalls nur mittellinken Intellektuellen aber sicher nicht normal denkenden Mitbürgern als Garant einer festen, klaren und eigenständigen SPD-Politik zu verkaufen.

Und die Stadträte, die in den oberen Etagen wohnlicher eingerichtet sind als die Basis im Stadtviertel, die sich einig sind mit ihren CSU-Kollegen, daß ärgerlicher Weise in Haidhausen nicht "alles nach Plan" verläuft, sind halt auch keine Stütze für die engagierte Stadtteil-SPD, die dieses Ergebnis sicher nicht verdient hat. Und seit neuestem erscheint vor Wahlen diese zugebernermaßen sehr attraktive SPD-Stadträtin (*Du Chauvi, die Setzerin*) im Haidhauser BA und hält Reden, zu denen nur die CSU Haidhausens genüßlich applaudiert: das kann einen glatt die Galle hoch-thatchern...

Auch die Haidhauser CSU liegt glatt im Trend, und zwar in dem von ihrem Vorsitzenden Otto Lerchenmüller, dem man nachsagt, Haidhausen für seinen Selbstbedienungsladen zu halten: Unter Otto Lerchenmüller verliert die CSU kontinuierlich an Stimmen und Bedeutung. Oder vielleicht so: Je "attraktiver", (kabelfernsehen und so) Otto wird, desto desolater seine CSU, getreu seinem (abgewandelten) Motto "Leben und Sterben lassen" - Lang möge der CSU erhalten bleiben!

Um fast 100% konnten die Grünen/ALM gegenüber der letzten Landtagswahl ihren Wählerstimmenanteil erhöhen: Deutlich über dem Stadttrend. Und verdient haben sie's auch, und die vielen engagierten Haidhauser Bürgerinnen und Bürger, die sich am konsequentesten und einfallreichsten gegen den Ausverkauf unseres Stadtviertels an Wohnungs-, Häuser- und Grundstücksspekulanten, gegen Kneipen- und "Tote Läden" (Boutiquen u.ä.) - und Verkehrsflut und und und... zur Wehr setzten.

Das Ergebnis der FDP ist der Tabelle zu entnehmen. Mehr fällt uns zu dieser Gruppe nicht ein.

H.St.

**KERAMIK WERKSTATT**  
**LILLO**  
**WOLF**  
**KRÜGE**  
**TÖPFE**  
**SCHÜSSELN**  
**KINDERGESCHIRR**  
**AUCH AUF BESTELLUNG**  
**KIRCHEN STR. 62**  
**TEL. 448 2053**

# Sanierung Block 25

Am 4. November fand eine der problemlosesten Erörterungsveranstaltungen statt, die bislang in Haidhausen zu sehen waren. Es ging um den Block 25 (Gelände zwischen Sedan-, Pariser-, Wörth- und Metzstraße), auf dem die MGS als Schlüsselgrundstück das ehemalige Firmengelände von Möbel-Glanz erworben hat.

Im Bürgersaal, der wie immer etwas leer wirkte, hatten sich ca. 60 Einwohner, sowie Vertreter von Planungsreferat und MGS eingefunden. Dr. Hohenester leitete die Versammlung und hielt sich wie die anderen Mitarbeiter des Planungsreferates weitgehend zurück, sodaß (wohl nach vorhergegangener Absprache) die MGS einen netten Vortragsabend gestalten konnte. Wenn wir noch an frühere Veranstaltungen zurückdenken, die etwas uniform wirkten, so stellen wir inzwischen bei Herrn McLean (Stadt-erneuerungsplaner der MGS) den frisch-lebendigen Einsatz nahezu aller Stil- und Informationselemente fest, die Saniertwerden zum stromlinienförmigen Lebensereignis machen.

Der Haidhauser empfindet es aber trotzdem schmerzlich, wenn er immer die gleichen gekonnt begrünten Hinterhöfe aus dem Westend serviert bekommt und als Kontrast das sattsam bekannte abschreckende Treppenhaus Haidhauser Provenienz. Auch wenn sparsamer Umgang mit Geld einer gemeinnützigen Baugesellschaft wie der MGS gut ansteht, ein paar andere Lichtbilder wären schon drin, sollte man meinen.

Trotzdem war den meisten Anwesenden klar, worauf das Sanierungskonzept hinauslaufen wird. Geschlossen wird die Baulücke in Sedanstraße 35-37 mit ca. 25 Wohnungen, dahinter kommt nach Abriß der Glanz-Verkaufsräume ein kleines Rückgebäude mit 8 Wohnungen, darunter die Tiefgarage. Sie ist sicher nur für die

Stellplätze im Neubau ausreichend, die Parksituation im Block wird nicht gebessert. Deshalb werden auch die Eigentümer der Anwesen Sedanstraße 31 und 33 bestürzt, endlich den Garagenhof aufzulassen. Dann ist nämlich wieder eine Tiefgarage drin und zwar so geräumig, daß ein neu zu errichtendes Rückgebäude seine Stellplätze mit abbekommt. Gedacht ist an nochmal 25 Wohnungen. Das Gesamtkonzept für den Block 25 sieht ferner vor, die Hinterhöfe zu begrünen und sie von Einzelgaragen zu befreien. Störend wirken für die Planer diverse Gewerbebetriebe, die mit Sicherheit nicht dem idealtypischen Hinterhofgrün angepaßt werden können. Man denke an den Reifendienst in der Wörthstraße. Immerhin, die Devise heißt verhandeln, womit wohl bald wieder einige Betriebe sich zum Aufenthalt im Gewerbehochbunker hinterm Ostbahnhof melden werden. Freundlicher Weise waren auf den aushängenden isometrischen Zeichnungen diese Problemgrundstücke weiß gelassen worden und mit einem Fragezeichen versehen. Die dazugehörigen Gebäude waren außerhalb abgebildet mit Rich-

tungspfeil, um sie (die Vermutung sei erlaubt) schneller wieder an ihren angestammten Platz bringen zu können.

Zu diesen planungsgefährdeten Objekten gehört auch das Rückgebäude Pariserstraße 35-37. Es ist der Spitzhacke eben noch mal entweicht. Nachdem die MGS bereits mit Fa. Glanz vereinbart hatte, von dieser nur ein abgeräumtes Grundstück zu übernehmen (auch eine Art, sich aus Abbruchverdacht zu befreien), löste ein reaktions-schneller Antrag im Bezirksausschuß eine Intervention des Planungsreferates aus. Die MGS mußte mit Glanz neu verhandeln, die Gebäude blieben stehen. Sie wären nutzbar für soziale Vorhaben. Zwei Interessenten meldeten sich auf der Erörterungsveranstaltung: Der Kinderhaus Haidhausen e.V. und die Gruppe alleinerziehender Frauen. Ersterer hat schon seit Jahren ein Raumproblem. Man kann an dieser Stelle nur wünschen, daß beide Erfolg haben.

Kritik gab es eigentlich nur seitens der Befürworter des oben genannten Garagenhofs. Ferner Ärger im Hintergrund, weil Kinder alleinstehender Frauen in ernsthaften Veranstaltungen bekanntlich stören, insgesamt aber waren's alle zufrieden. Das heißt: spätestens nach dieser Erörterung sollte allen Planern klar sein, daß man sich eine Menge Ärger und Arbeit erspart, wenn die betroffenen Bewohner einer Sanierungs-gegend rechtzeitig beteiligt werden. Ohne die beiden zum Teil recht kontroversen Einwohnerversammlungen vorher wäre nämlich das derzeitig kompromißfähige Konzept nicht entstanden.

WW

## Leserbrief

"Hallo" - Zeitung für Werbung und Infomation - brachte kürzlich eine ganzseitige Selbstdarstellung des CSU-Stadtrats O.Lerchenmüller (auf der Titelseite). Darauf schrieb M. Haugg, BA-Mitglied der SPD, einen Leserbrief an "Hallo", den die nicht so drucken wollen. Nun bringen wir ihn halt:

Liebe Hallo-Redaktion, mit Interesse habe ich Ihren Artikel vom 14.11.86 über Haidhauser Probleme aus der Sicht des Stadtrates (Otto Lerchenmüller) gelesen. Meine vollste Unterstützung findet aber nur der erste und der allerletzte Absatz dieses Artikels, daß, was dazwischen steht, schreit geradezu nach Kommentierung.

Der Kollege L. hat in seiner Einschätzung der geographischen Lage Haidhausens recht, nur zieht er daraus die falschen Schlüsse. Die SPD-Fraktion im BA 14 hat sich die Arbeit gemacht und für unseren Stadtteil ein Verkehrskonzept erarbeitet, das sich sehen lassen kann. Leider endete die Sondersitzung des Stadtviertelgremiums in der es um die Verkehrsberuhigung Haidhausens ging, mit einem, von Herrn L. arangierten Eklat. Die CSU-Fraktion hatte keine Vorschläge zu unterbreiten, außer ein paar All-

gemeinplätzen, daher verließen sie die Sitzung. Doch, wie das Leben so spielt, hatte sich der Kollege L. verzählt und der Bezirksausschuß war noch beschlußfähig (Hallo berichtete). In Ihrem Artikel hat er wieder seine Lieblingsvision, Strassencafes. Allem Anschein nach genügen ihm die über 300 Lokale, die es in Haidhausen gibt, immer noch nicht. Er verlangt eine Verkehrsberuhigung "Schritt für Schritt" und das noch dazu ohne großes Konzept. Was das bringt, haben ja wohl die Bürger des Stadtteil Neuhausen gemerkt (Rotkreuzplatz etc.)

Er möchte am liebsten den Versuch der Parklizenzierung abschaffen und Tiefgaragenplätze in hoher Zahl schaffen. Wir jedoch sind der Meinung, daß es höchste Zeit wird, den Lizenzbereich gezielt zu kontrollieren. Dazu fodern wir die Einführung der kommunalen Verkehrsüberwachung. Bei Tiefgaragen wäre ich persönlich bereit zu verhandeln, aber nur im vollsten Einverständnis mit den jeweiligen Anwohnern.

Bei seiner Stellungnahme zu den Gaststätten freut mich eines, er scheint es kapiert zu haben, daß es in Haidhausen viel zu viele davon gibt. Oder nicht? Nur scheint es besonders schlimm zu sein, daß es Leute gibt, vermutlich Linke, die das Cafe Wiener Platz, verteufeln und dann wenige Meter davon zu einem Griechen gehen (möglicherweise Anarchist).

Natürlich ist Haidhausen in seiner Bevölkerungsstruktur gekippt. Hatten wir noch vor einigen Jahren einen sehr hohen Anteil an Bewohnern "einfacher Schichtung", so hat sich dieses in letzter Zeit sehr gewandelt. Haidhausen ist in, haben er und seine Leute lange gepredigt und viele haben diese Rufe gehört. Zuerst einige Künstler und später die Spekulanten.

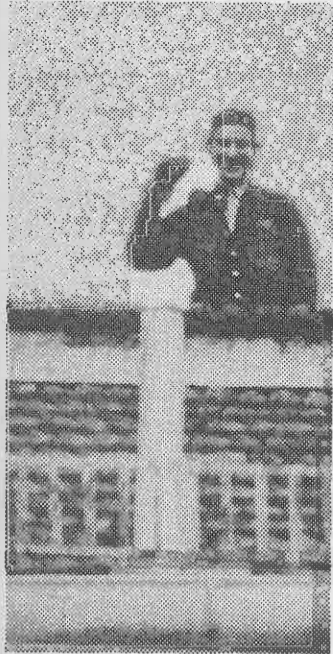
Das dazu die diversen Großbauprojekte ihren gehörigen Anteil geleistet haben, ist wohl selbstverständlich. Anfangen beim Kulturpalast, der Haidhausen nicht nur durch die dadurch entstandene Verkehrslawine, sondern auch mit seiner Klotzigkeit erdrückt. Jetzt entsteht daneben eine, ach so schöne Klinkerfassade für das neue Hilton (der ehemalige Rechtsbauminister läßt grinsen). Wer wird es sich auf absehbare Zeit wohl noch finanziell leisten können, neben so attraktiven Gebäuden die Mieten zu bezahlen?

Gottlob gibt es ein funktionierendes Vereinsleben. Bloß, frage ich mich, was hat Herr L. wohl damit gemeint, daß die Leute vor dem Fernseher verblöden, denkt er an die diversen Kabelsender oder an die verschiedenen Zensurungen von Stoiber und Co. im öffentlichen rechtlichen Bayrischen Rundfunk. Bei all seiner Liebe zu diversen Haidhauser Vereinen hat Kollege L. lange Jahre die heranwachsenden Haidhauser vergessen, wie anders sollte man sich erklären, daß das Frei-

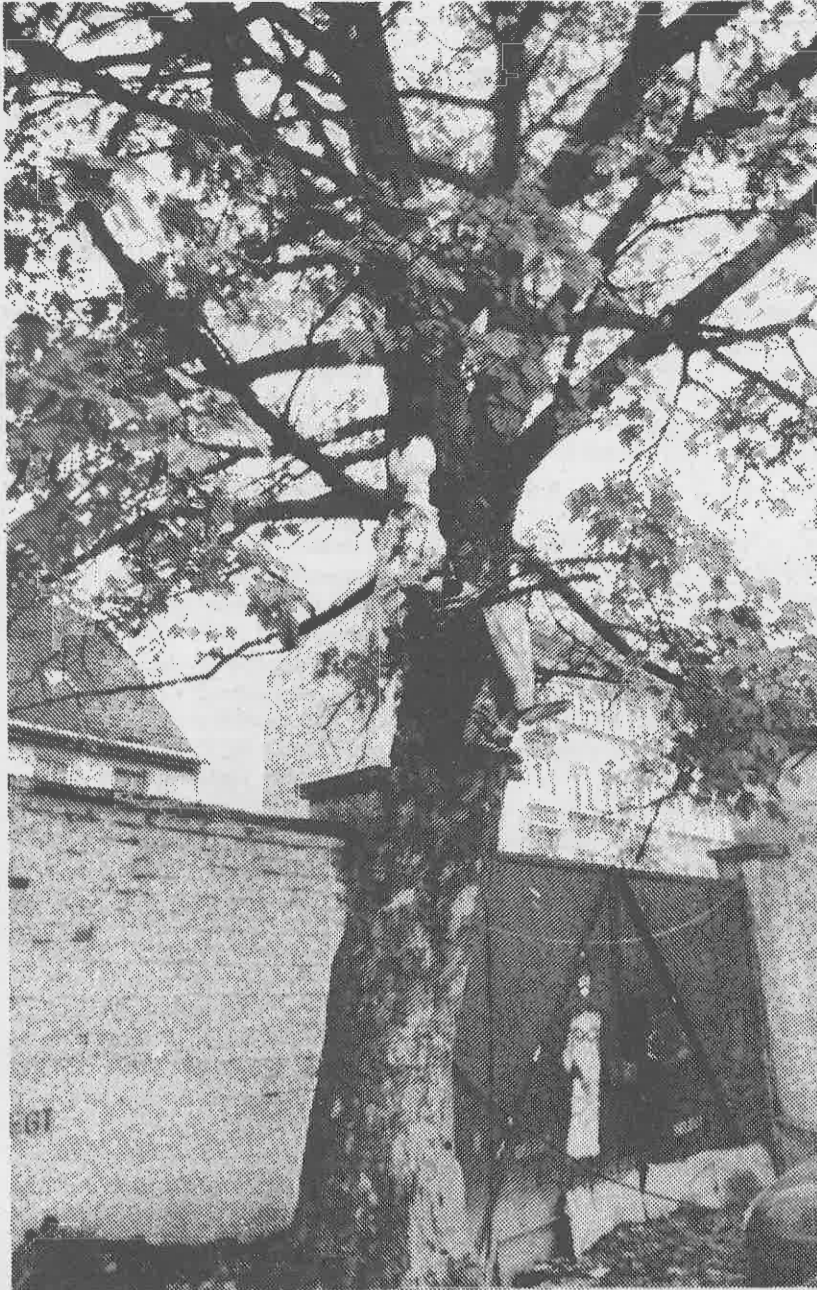
zeitheim an der Einsteinstraße immer wieder an seinem Widerstand gescheitert ist. Erst ein massives Eintreten seines Parteifreundes und BA Kollegen Arthur Förschler hat die CSU-Fraktion bewegt, zähneknirschend dieses Projekt mitzubeschließen. Nachdem der Kollege Förschler auch ein Denkmal für den Widerstandskämpfer Georg Elser gefordert hatte, und auch sonst mit seiner liberalen Art bei den Kollegen der rechten Seite angeekelt war, mußte er jetzt seinen Hut nehmen.

Dieses, liebe Hallo-Redaktion, möge fürs erste genügen. Da ich davon überzeugt bin, daß Ihr Artikel eine wahre Leserbrief-flut auslöst, möchte ich darauf verzichten, eine Gegenüberstellung der einzelnen Initiativen der beiden BA-Fraktionen zu erstellen.

Für Ihre alles in allem faire Berichterstattung aus dem Haidhauser BA dankend, verbleibe ich, mit freundlichen Grüßen,  
Manfred Haugg



DER KALENDER DER Haidhauser Nachrichten FÜR DAS JAHR 1987 IST FERTIG (UND VIEL SCHÖNER ALS DER VOM LETZTEN JAHR). AM MEISTEN GEFÄLLT UNS, DASS DIE BILDER ZEIGEN, WAS AUCH FÜR UNSERE ZEITUNG AM WICHTIGSTEN IST: MENSCHEN, DIE IN Haidhausen LEBEN UND SCHAFFEN



QUIZ QUIZ !!! UIUIUI WER WEISS ES UI UI UI

Dieser Baum, ein alter Freund, ist einer Bauplanung der MGS sehr im Wege. Irgendwer soll's schon mit Kupfernägeln versucht haben. Die MGS will den Baum verpflanzen. Für diesen Fall halte ich jede Wette, daß der Baum das keine zwei Jahre überlebt. Frage: Wo steht der Baum?

Zu gewinnen gibt es dieses Mal den wunderschönen Haidhausen Kalender der Haidhauser Nachrichten.

Der Gewinner vom letzten Quiz ist **JRMA NATTERER**. Herzlichen Glückwunsch! Der Gewinn, das Buch von Theo Fuchs, wird Ihnen umgehend zugesendet.

BUCHBESPRECHUNG

Spiele ist ein feiner Zeitvertreib. Und besonders Erwachsene sollten sich viel öfter von Spielen verzubern lassen. Doch wie häufig scheitert das Vorhaben daran, daß Anlage und Regeln allzuvieler Spiele gar zu aufwendig und kompliziert sind? Hier verspricht ein Buch Abhilfe:

**BLOCK- UND BLEISTIFT-SPIELE** heißt es, geschrieben hat's der Matthias Mala. Papier und Schreibzeug sind immer zur Hand - und schon kann's losgehen: Das Buch bietet die Wahl zwischen Wettbewerbspiele, Spielen ohne Wettbewerbscharakter und kooperativen Spielen. 77 Spiele bieten für viele Geschmäcker und Augenblickslaunen das Passende. Im übrigen läßt sich mit diesem Spielbuch auch noch der Gebrauchswert z.B. der Haidhauser Nachrichten steigern: 5 Spiele am Ende des Buchs brauchen eine Zeitung als Unterlage.

Haben Sie Lust bekommen? Dann schauen Sie sich das Buch doch mal an! Hier noch einmal die Angaben: Matthias Mala, **BLOCK- UND BLEISTIFTSPIELE**. Hugendubel Verlag, 19,80

Notiz  
An den bekannten Stellen gibt es die neue **ATOMZEIT** Bayern Nr 7

Nach der uns zugegangenen Notiz des AKA scheint die Entwicklung hin zur Direktwahl des Ausländerbeirates recht verfahren:

Nur soviel: Der AB ging von sich aus überhaupt nicht auf die Abstimmung zur Urwahl und die darauf folgenden Austritte ein. Erst auf Nachfrage unseres Merhaba Reporters, erklärten der Vorsitzende Francovic und der stellvertretende Vorsitzende Rodriguez, daß ja noch nicht klar wäre, wie so eine Urwahl ablaufen könnte und daß nicht gesichert wäre, ob Minderheiten (Spanier) reinkämen. Und das nachdem nun mindestens zwei Jahre ständig darüber diskutiert und mehrere sehr detaillierte Satzungsentwürfe vorliegen. Aber die müßte man halt mal lesen...

INFORMATION FÜR ASYL-BEWERBER  
amnesty international hat eine kleine 12 seitige Broschüre zusammengestellt, die recht detaillierte Informationen für Asylsuchende und deren Freunde/innen zusammengefaßt und auf die Fragen geantwortet:  
- wer asylberechtigt ist.  
- wo der Asylantrag zu stellen ist.  
- wie er zu stellen ist.  
- welche Angaben er enthalten muß  
- wann Asyl verweigert werden kann  
- welche rechtlichen Möglichkeiten der Asylsuchende hat.  
- wann und wie über den Antrag entschieden wird.  
Die Broschüre gibt es z.B. beim Münchner Büro von amnesty international in der Leonrodstr.19, München 19, Tel 16 54 12.

LESERBRIEF

Liebe Leute von den Haidhauser Nachrichten!  
Freitag am Weißenburger Platz hörte ich folgenden Wortwechsel zwischen zwei 6-7 Jahre alten Schülerinnen:  
" - Bist Du für die Autos oder für die Umwelt?  
- Für die Umwelt, und Du?  
- Auch für die Umwelt, und mein Papa auch..."  
Vielleicht macht Euch das so viel Freude wie mir.  
Gruß, E.Redler-Hasford,  
Innere Wiener Str. 4

Lora Lokalradio trifft sich bis auf weiteres im Laden in der Breisacherstr. 12, jeden Donners-tag um 20 Uhr.

F L O H m a r k t



§

§

**SAMSTAG 6. DEZEMBER**  
**IM** VON **11-17 UHR**  
**BADEN BREISACHER STRASSE 12**

Haidhauser nachrichten

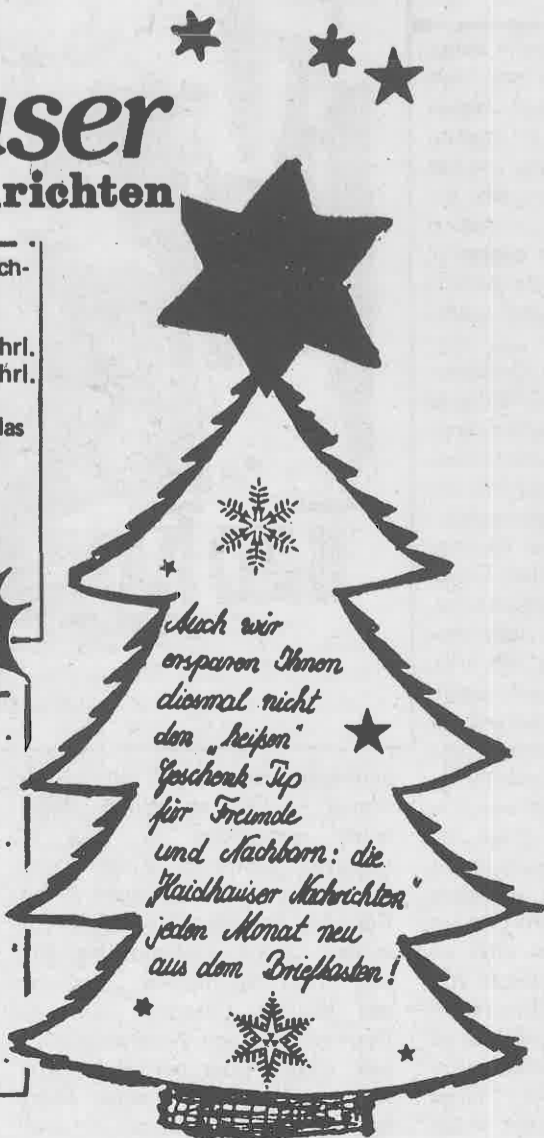
Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

- >  im Abonnement DM 12.- jährl.
- >  im Förderabo DM 20.- jährl.

Den Betrag von DM..... habe ich auf das Konto der HN Postscheckamt München Nr. 2060 18 806 überwiesen.

Bitte in Druckschrift

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Str. 12  
8000 München 80



AM MONTAG 1.12. TRIFET SICH DER HN VEREIN IN DER PIZZERIA ECKE STEIN/SCHILTBERGSTRASSE

BA IST AM 17.12. IM MILDORTER Hof



NAME .....

ANSCHRIFT .....

ORT, DATUM .....

UNTERSCHRIFT .....